

**MODULHANDBUCH**

# **SOZIALE ARBEIT**

## **FÜR ERZIEHERINNEN UND ERZIEHER**

**Berufsbegleitender  
Online-Studiengang mit Kontaktzeiten**

**SOMMERSEMESTER 2024**



## LIEBE STUDIERENDE AN DER CVJM-HOCHSCHULE,

recht herzlich darf ich Sie an unserer University of Applied Sciences in Kassel begrüßen! Sie haben sich dafür entschieden, das berufsbegleitende Studium der Sozialen Arbeit aufzunehmen. Zu dieser Entscheidung kann ich Sie nur beglückwünschen!

Mit Ihrem Bachelor-Abschluss in Sozialer Arbeit werden Ihnen am Ende Ihres Studiums viele Türen offen stehen. Sie führen ebenso zu herausfordernden Berufsfeldern in der Sozialen Arbeit, wie zu weiterqualifizierenden Masterstudiengängen. Gerade in einer Welt, die sich im Wandel befindet, ist dies ein wichtiger Zukunftsfaktor.

Für all dies möchten wir Sie mit den notwendigen fachlichen, sozialen und geistlichen Kompetenzen ausstatten. Dabei unterstützen wir Sie mit unserem ganzheitlichen integrativen Ansatz, der neben dem interdisziplinären

Diskurs und der Verbindung von wissenschaftlicher Theorie und Praxis auch die Lebens- und Glaubensgemeinschaft auf dem CVJM-Campus umfasst.

Mit dem vorliegenden Modulhandbuch erhalten Sie den inhaltlichen Fahrplan für Ihr Studium an der CVJM-Hochschule. Im Namen des Kollegiums darf ich Sie herzlich auf unserem CVJM-Campus in direkter Nähe zum Bergpark Wilhelmshöhe und zur Goetheanlage begrüßen.

Nutzen Sie die Chance Ihres Studiums an diesem einzigartigen Ort und profitieren Sie von der Gemeinschaft der Studierendenschaft an unserer CVJM-Hochschule!

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Dr. Rüdiger Gebhardt, Rektor

# INHALT

Bachelor – Soziale Arbeit .....	6
Studienverlaufsplan.....	8

## Basismodule

<b>B10</b> Rechtliche Grundlagen .....	10
----------------------------------------	----

## Vertiefungsmodule

<b>V1</b> Kinder- und Jugendhilfe.....	12
<b>V2</b> Professionelles Handeln.....	14
<b>V3</b> Management und Organisation der Sozialen Arbeit.....	16
<b>V4</b> (Offene) Kinder- und Jugendarbeit.....	18
<b>V5</b> Diakonisches und sozialarbeiterisches Handeln im Angesicht von Armut und Existenzbedrohung.....	20
<b>V6</b> Führung und Strategie.....	22
<b>V7</b> Empirische Sozialforschung.....	24
<b>V8</b> Selbsterfahrung .....	26

## Praxismodul

<b>P</b> Praxisstudium – Praxisprojekt – Praxisreflexion .....	28
----------------------------------------------------------------	----

## Wahlpflichtmodule

<b>W1</b> Soziale Arbeit in den Handlungsfeldern Behinderung und Alter .....	30
<b>W3</b> Jugend, Religion und Fundamentalismus .....	32
<b>W4</b> Theologie und Lobpreis.....	34
<b>W5</b> Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit.....	36
<b>W6</b> Interreligiöser Dialog .....	38
<b>W7</b> Digitalisierung und Medien in der sozialarbeiterischen und religionspädagogischen Praxis .....	40
<b>W8</b> Gewalt: Analyse und Prävention .....	42
<b>W9</b> Innovativer Gemeindeaufbau und neue Ausdrucksformen von Kirche (FreshX).....	44
<b>W10</b> Soziale Arbeit und Theologie in internationaler und interkultureller Perspektive .....	46
<b>W11</b> Missionarische Jugendarbeit in der pluralen Gesellschaft.....	48
<b>W12</b> Fremdsprachen .....	50
<b>W13</b> Werteorientiertes Leadership und Persönlichkeitsentwicklung .....	52
<b>W14</b> Wildnis- und Erlebnispädagogik .....	54

Bachelor-Arbeit .....	56
-----------------------	----

## Appendix

Schlüsselkompetenzen im Bachelor-Studium.....	58
Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb).....	60
Kerncurriculum Soziale Arbeit .....	66

# BACHELOR

## SOZIALE ARBEIT BERUFSBEGLEITEND

### Die folgenden Seiten enthalten:

#### Erstens

einen Studienverlaufsplan, der eine chronologische Übersicht über die einzelnen Semester des Studiums, die Basis-, Vertiefungs- und Wahlpflichtmodule, das Praxismodul und das Modul Bachelor-Arbeit sowie die Verteilung der zu vergebenden Leistungspunkte aufzeigt.

#### Zweitens

eine Abfolge und Beschreibung der einzelnen Module mit den zu erwerbenden Kompetenzen und Fertigkeiten, den Inhalten der Module sowie der Organisationsform der Lehrveranstaltungen und dem Arbeitsaufwand. Darüber hinaus finden sich hier Hinweise für die entsprechenden Prüfungsleistungen.

#### Drittens

eine Zusammenfassung der Schlüsselkompetenzen des DBSH (Deutscher Berufsverband Soziale Arbeit), des Qualifikationsrahmens Soziale Arbeit (QR SozArb) in der Version 6.0 sowie des Kerncurriculums Soziale Arbeit der Deutschen Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA). Darüber hinaus stellt die Vermittlung digitaler Kompetenzen eine Querschnittsaufgabe innerhalb des Studiums dar.

Dieses Modulhandbuch tritt am **1. 9. 2022** in Kraft und gilt für alle Studierenden, die ab bzw. nach dem Wintersemester 2022/23 ihr Studium des Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit beginnen.

**Die Angaben zu den Modulprüfungen stecken den Rahmen der Prüfungsleistung ab. Die Lehrenden können die Prüfungsform innerhalb dieses Rahmens variieren, sofern die Äquivalenz von Leistung und Umfang gewährleistet ist. Die Prüfungsform wird zu Beginn des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung mitgeteilt.**

**Die Lehre an der CVJM-Hochschule zeichnet sich durch ihre Kompetenz- und Praxisorientierung, durch Forschungsbezug und innovative Lehrmethoden aus. An der CVJM-Hochschule kann zwischen folgenden Veranstaltungsformaten unterschieden werden:**

#### Vorlesung

Vorlesungen richten sich in der Regel an größere Hörer\*innengruppen (z. B. den ganzen Jahrgang) und enthalten höhere Vortragsanteile der Lehrenden als andere Lehrveranstaltungsformate. Die so vermittelten Inhalte werden aber regelmäßig durch Gespräche und Diskussionen vertieft und durch kleinere methodische Bausteine aufgearbeitet. In der Online-Lehre findet die Vermittlung vor allem durch Videos und Text und die Diskussionen in Foren, Chats und Videokonferenzen statt. Auch hier kommen kleinere digitale methodische Bausteine zur Anwendung.

#### Seminar

In Seminaren kommen induktive und deduktive Methoden zur Aneignung von Lehrinhalten und Kompetenzen zur Anwendung. Neben kleineren Vortragsanteilen, werden Studierende vor allem methodisch angeleitet, sich aktiv am Lernprozess zu beteiligen und selbst Beiträge (z. B. Referate etc.) dazu zu leisten. Aus diesem Grund wird in der Regel die Teilnehmendenzahl in Seminaren reduziert (z. B. Lerngruppen). In der Online-Lehre kommen dabei interaktive digitale Methoden zu Einsatz, sowohl in asynchroner (Moodle) als auch synchroner (Videokonferenz) Weise.

#### Übung

Auch in Übungen ist die Anzahl der Teilnehmenden reduziert. Hierbei werden Lehrinhalte vertieft angewendet und eingeübt. Im Vordergrund steht der konkrete Kompetenzerwerb der Studierenden, der Transfer von Inhalten auf die Praxis oder die praxisnahe Wiederholung von Inhalten. Dabei werden die Studierenden zu einer hohen (teils selbstorganisierten) Interaktion miteinander angeleitet und in diesem Prozess begleitet. Auch in der Online-Lehre finden Übungen in der Regel in konkreter Interaktion von Studierenden, z. B. in Videokonferenzen oder Kleingruppen statt.

#### Exkursion

Bei Exkursionen findet eine konkrete und fachlich begleitete Begegnung mit einer konkreten Praxis statt. Das Spektrum reicht dabei von einem allgemeinen Kennenlernen von Einrichtungen und Organisationen bis hin zur Mitwirkung in der Praxis mit anschließender Reflexion. Exkursionen können auch online stattfinden.

# STUDIENVERLAUFSPLAN

## Studiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend

für Studierende mit der pauschalen Anerkennung für Erzieher\*innen

Sommersemester 2024

1. Semester			
<b>Einführungswoche</b> Auftaktveranstaltung Einführung ins Studium	<b>B10</b> 9 CP Rechtliche Grundlagen	<b>V1</b> 9 CP Kinder- und Jugendhilfe	<b>V2</b> 6 CP Professionelles Handeln
2. Semester			
<b>W</b> 6 CP 1 Modul (6 CP) aus den Wahlpflichtmodulen (außer W2)	<b>P</b> 30 CP Praxisstudium Praxisprojekte Praxisreflexion		
3. Semester			
<b>V3</b> 6 CP Management und Organisation der Sozialen Arbeit	<b>V4</b> 6 CP (Offene) Kinder- und Jugendarbeit		
4. Semester			
<b>V5</b> 6 CP Diakonisches und sozial- arbeiterisches Handeln im Angebot von Armut und Existenzbedrohung	<b>V6</b> 6 CP Führung und Strategie	<b>V7</b> 6 CP Empirische Sozialforschung	<b>Praxisprüfung</b>
5. Semester			
<b>Bachelor-Arbeit</b> 12 CP	<b>V8</b> 6CP Selbsterfahrung		

### Verteilung der Credit Points

10 Basismodule	75	Credit Points
1 Praxismodul	30	Credit Points
8 Vertiefungsmodule	51	Credit Points
Bachelor-Arbeit	12	Credit Points
Wahlpflichtmodule	12	Credit Points
<b>Gesamtsumme</b>	<b>180</b>	<b>Credit Points</b>

### Aus folgenden Wahlpflichtmodulen können eigene Schwerpunkte gebildet werden (Änderungen vorbehalten):

<b>W1</b> 6 CP Soziale Arbeit in den Hand- lungsfeldern Behinderung und Alter	<b>W3</b> 6 CP Jugendkultur- Religion und Fundamentalismus	<b>W4</b> 6 CP Theologie und Lobpreis	<b>W5</b> 6 CP Nachhaltigkeit und globale Gerechtigkeit
<b>W6</b> 6 CP Interreligiöser Dialog	<b>W7</b> 6 CP Digitalisierung und Medien in der sozialarbeiterischen und religionspädagogischen Praxis	<b>W8</b> 6 CP Gewalt: Analyse und Prä- vention	<b>W9</b> 6 CP Innovativer Gemeindeauf- bau und neue Formen von Kirche (Fresh X)
<b>W10</b> 6 CP Soziale Arbeit und Theologie in internationaler und inter- kultureller Perspektive	<b>W11</b> 6 CP Missionarische Jugendarbeit in der pluralen Gesellschaft	<b>W12</b> 6 CP Fremdsprache	<b>W13</b> 6 CP Werteorientiertes Leadership und Persönlich- keitsentwicklung
<b>W14</b> 6 CP Wildnis- und Erlebnispäd- agogik			

### Das 2. Semester ist außerdem im modellhaften Studienverlaufsplan als Mobilitätsfenster für ein Auslandssemester vorgesehen.

Einige Wahlmodule werden gemeinsam mit dem Studiengang „Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit“ angeboten.

Die Teilnahme an den Wahlpflichtveranstaltungen kann auf 25 Personen begrenzt werden.

Die Mindestteilnehmendenzahl beträgt in der Regel zwölf Personen.

CP = Credit Points

B = Basismodul

P = Praxismodul

V = Vertiefungsmodul

W = Wahlpflichtmodul

## B10 – BASISMODUL

# RECHTLICHE GRUNDLAGEN

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können Grundlagen und Bedeutung des Rechts im Kontext sozialer Berufe benennen die für Theorie und Praxis relevanten Rechtsgebiete identifizieren juristische Fachbegriffe und Sachverhalten in sozial-arbeiterisch relevanten Rechtsbereichen korrekt verwenden das Recht als ein historisch gewachsenes und gesellschaftlich bedingtes wandelbares Gefüge begreifen

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können sozial und kulturell problematische Sachverhalte rechtlich beurteilen Bezüge zwischen lebenspraktischen Problemen und den betreffenden Rechtsgebieten herstellen anhand juristischer Recherchemöglichkeiten zu einem vorgegebenen Problem einschlägige Literatur und Rechtsprechung auffinden

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können bei der Bearbeitung juristischer Fälle in Arbeitsgruppen Verantwortung übernehmen und Flexibilität und Toleranz in schwierigen Arbeitsphasen zeigen in Teams arbeiten sowie Rückmeldungen zu eigenen und fremden Leistungen geben ihre Positionen begründet vertreten eigene Gerechtigkeitsvorstellungen reflektieren und diese ins Verhältnis zu bestehenden Rechtsvorschriften und geltender Sozialpolitik setzen

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können dank ihres Orientierungswissens ihr professionelles Handeln im Hinblick auf juristische Rahmenbedingungen reflektieren sich in rechtliche Themengebiete und Problemstellungen eigenständig einarbeiten den an sie gestellten Anforderungen professionell und strukturiert begegnen

## INHALTE

Grundlagen des Bürgerlichen Rechts (u.a. Vereinsrecht, Aufsichtspflicht)  
(Historische) Grundlagen des Sozialrechts  
Sozialgesetzgebung im internationalen Vergleich  
Arbeitsrecht und Datenschutz  
Grundlagen des Sozialverwaltungsrechts  
Kinderrechte in Deutschland, Europa und weltweit  
Kinder- und Jugendschutz  
Entwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts zum Sozialleistungsrecht  
Aufgaben und Leistungen der Jugendhilfe  
Freie und öffentliche Jugendhilfe und ihre Aufgaben  
Leistungen nach SGB VIII  
Eingriffsbefugnisse  
Grundlagen des Eherechts  
Umgangs- und Sorgerecht  
Grundlagen von Vormundschaft, Pflegschaft und Adoption  
Grundlagen der rechtlichen Betreuung  
(Jugend-)Strafrecht und Jugendgerichtshilfe  
Sozialrecht mit Schwerpunkt SGB II, III und XII

Das Modul führt in die rechtlichen Grundlagen für soziale Berufe ein. Es werden die Grundlagen des Bürgerlichen Rechts, des Sozial- und Sozialverwaltungsrechts sowie des Arbeitsrechts und des Datenschutzes thematisiert. Ein weiterer Fokus ist der internationale Vergleich der Sozialgesetzgebung sowie die Kinderrechte in Deutschland, Europa und der Welt. Neben einer generellen Einführung erfolgt eine Schwerpunktsetzung im Bereich des Kinder- und Jugendhilferechts sowie des Familienrechts. Darüber hinaus haben Studierende die Möglichkeit der Vertiefung ausgewählter Rechtsgebiete: Sie wählen einen der zwei Schwerpunkte „(Jugend-)Strafrecht und Jugendgerichtshilfe“ oder Grundsicherung, Arbeitsförderung und Sozialhilfe“.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in das Recht für soziale Berufe  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Kinder- und Jugendhilferecht  
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
3. Familienrecht  
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
4. Spezifisches Rechtswissen für ausgewählte Handlungsfelder  
(1 aus 2 Wahlmöglichkeiten ist zu belegen)  
Wahl A: Jugendstrafrecht und Jugendgerichtshilfe  
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar  
Wahl B: Grundsicherung, Arbeitsförderung und Sozialhilfe  
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

### Arbeitsaufwand der Studierenden

23 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
247 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

9 Credit Points

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)  
20-30 Min.  
oder Klausur  
120 Minuten  
oder Hausarbeit  
ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen  
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## V1 – VERTIEFUNGSMODUL

# KINDER- UND JUGENDHILFE

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- C** Planung und Konzeption
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können die Hilfesysteme der Kinder- und Jugendhilfe und des Kinder- und Jugendschutzes sowie deren Trägerstrukturen benennen und unterscheiden die Struktur und Dynamik des „Dritten Sektors“ verstehen spezielle Handlungstheorien und -methoden der Kinder- und Jugendhilfe verstehen rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe verstehen die Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe benennen konkrete Techniken und Verfahren der Sozialen Arbeit am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe zielgruppenspezifisch auswählen

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Adressat\*innenorientierte Unterstützungsprozesse konzipieren, planen und umsetzen und dadurch Exklusion verringern verschiedene Handlungstheorien und -methoden in der Arbeit mit Menschen in verschiedenen Problemlagen passgenau auswählen und diese anwenden Exklusion (z. B. aufgrund von Lebenslage, Milieu, Geschlecht, Religion) durch adressat\*innenorientierte Angebote vermindern konkrete Techniken und Verfahren der Sozialen Arbeit fallbezogen auswählen grundlegende Techniken der Gesprächsführung in Beratungssituationen anwenden

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können empathisch und (religions-)sensibel mit den Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe umgehen in einen auf Partizipation ausgelegten Dialog mit den Zielgruppen eintreten das kommunikative Geschehen der Beratung auf Grundlage von Kommunikationsmodellen professionell gestalten

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können ihre eigene Biografie und ihr Praxiswissen auf Grundlage der Modulinhalte reflektieren sich kritisch mit eigenen Anerkennungs- bzw. Exklusions-/Unrechtserfahrungen auseinandersetzen ihr eigenes methodisches Know-how einschätzen

## INHALTE

Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe  
Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe  
Rechtliche Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe im SGB VIII  
Kinder- und Jugendschutz  
Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe mit besonderem Schwerpunkt auf den Praxisfeldern Jugendsozialarbeit, Erzieherische Hilfen, Schulsozialarbeit  
Trägerstrukturen in der Kinder- und Jugendhilfe  
Angebotsplanung in der Kinder- und Jugendhilfe  
Einzelfallarbeit und Gruppenarbeit  
Methodisches Handeln in ausgewählten Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe  
Fallanalysen aus ausgewählten Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe  
Studierende wählen 2 aus 3 Handlungsfeldern:  
A) Jugend- und Schulsozialarbeit  
B) ambulante und stationäre Jugendhilfe  
C) Allgemeiner Sozialer Dienst

Die Studierenden lernen, die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe kennen.  
Die Studierenden sollen sich in die Bedingungen und Arbeitsweisen der Schwerpunkte Jugendsozialarbeit, erzieherische Hilfen und Schulsozialarbeit einarbeiten und die entsprechenden Strukturen und Methoden adressat\*innenorientiert auf die unterschiedlichen Zielgruppen mit ihren jeweiligen Problemlagen beziehen können. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt, ein vertieftes Verständnis für die gesamtgesellschaftliche Eingebundenheit unterschiedlicher Theorie- und Praxisansätze hinsichtlich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Um eine vertiefte Methoden- und Handlungskompetenz zu erlangen, erfolgt eine Wahlvertiefung in Form von Tagesseminaren in zwei konkrete Handlungsfelder der KJH (z. B. ambulante und stationäre Jugendhilfe, ASD, Jugend- und Schulsozialarbeit)

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Übersicht Kinder- und Jugendhilfe  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Handlungsfeldspezifische Methoden und Konzepte  
(2 aus 3 Wahlmöglichkeiten sind zu belegen)  
**Wahl A: Konzepte und Methoden der Jugend- und Schulsozialarbeit**  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar  
**Wahl B: Konzepte und Methoden der ambulanten und stationären Jugendhilfe**  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar  
**Wahl C: Konzepte und Methoden im Allgemeinen Sozialen Dienst**  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

### Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
255 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

9 Credit Points

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

### Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)  
20-30 Minuten

oder Klausur

90 Minuten

oder schriftliche Ausarbeitung zu einer Hospitation  
ca. 37.50 Zeichen, inkl. Leerzeichen

oder Hausarbeit/Projektarbeit  
ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## V2 – VERTIEFUNGSMODUL

# PROFESSIONELLES HANDELN

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können  
die relevante Statistiken der Berufsfelder Soziale Arbeit und Religionspädagogik  
die Arbeitsbedingungen im Feld der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik  
pädagogische Konzepte Sozialer Arbeit und Religionspädagogik  
die Verberuflichung und Professionalisierung des Helfens sowie von Bildungsaktivitäten im Lichte älterer und neuerer Professionalisierungstheorien

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können  
Prozesse, Unterstützung und Dienstleistungen der Sozialen Arbeit planen und Konzeptionen für deren Durchführung entwickeln  
fachbezogene Probleme und deren Lösungen argumentativ vertreten  
pädagogische Konzepte zielgruppenspezifisch auswählen

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können  
mit Konflikten und Rollendiversität umgehen  
empathisch mit Pluralität und Heterogenität umgehen  
professionell mit unterschiedlichen Gruppen/Personen innerhalb des Arbeitsfelds kommunizieren

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können  
ihre eigenen Grenzen wahrnehmen und diese achten  
die eigene Rolle im Arbeitsfeld reflektieren und Rollenkonflikte lösen  
Arbeit und Privatleben in einer gesunden Balance halten

## INHALTE

Professionalisierungstheorien  
Berufsstatistik  
Arbeitsbedingungen im Feld der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik  
Geschichte der Verberuflichung und Professionalisierung des Helfens  
Professionelles Handeln und Kommunizieren  
Work-Life-Balance  
Resilienz  
Rollenkonflikte  
Grenzen setzen  
Umgang mit Heterogenität  
Selbst- und Fremdwahrnehmung  
Methoden pädagogischer Konzepte im Bereich Prävention und Intervention  
Professionalität und Haltung im Kontext von Prävention und Intervention  
Methoden pädagogischer Konzepte im Bereich ästhetische Bildung  
Ästhetische Bildung als (ganzheitliche) Persönlichkeitsbildung

Aufgabe dieses Moduls ist es, die Studierenden auf die sich anschließende Praxisphase vorzubereiten. Das Modul zielt darauf ab, professionelles Handeln in den Feldern der Sozialen Arbeit bzw. der Religions- und Gemeindepädagogik einzuüben. Es wird thematisiert, wodurch sich Professionalität kennzeichnet, welche Professionalisierungstheorien damit einhergehen und ein Blick auf die Arbeitsbedingungen in den Berufsfeldern u. a. anhand zugehöriger Statistiken geworfen. Damit einhergehend wird ein Fokus auf die Selbstreflexion der Studierenden gelegt und die Selbstkompetenz, die es für professionelles Handeln braucht, geschult und typische Herausforderungen in der Praxis der Sozialen Arbeit bzw. Religions- und Gemeindepädagogik thematisiert. Die Studierenden lernen zudem pädagogische Konzepte aus den Bereichen Krisenintervention und -prävention sowie Ästhetische Bildung kennen.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Profession und Professionalität  
**60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung**
2. Professionalität und Persönlichkeit (Selbst- und Fremdrelexion)  
**60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar**
3. Pädagogisches Handeln im Bereich Prävention und Intervention  
(1 aus 2 Wahlmöglichkeiten ist zu belegen)  
**Wahl A: Traumapädagogik (60 Stunden inkl. Selbstlernzeit, Seminar)**  
**Wahl B: Sexualpädagogik (60 Stunden inkl. Selbstlernzeit, Seminar)**

### Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
165 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)  
**20-30 Minuten**

oder Referat/Präsentation

**20 - 30 Minuten**

oder schriftliche Ausarbeitung/Selbstreflexion  
**ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen**

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit



## V3 – VERTIEFUNGSMODUL

# MANAGEMENT UND ORGANISATION

## DER SOZIALEN ARBEIT

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können grundlegende Prinzipien des Managements sowie der Organisation Sozialer Arbeit einordnen die Grenzen klassischer BWL-Ansätze sowie rationalistischer Organisationskonzepte erkennen die Bedeutung alternativer systemischer Management- und Organisationskonzepte der Sozialen Arbeit verstehen

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können grundlegende Methoden des Managements und der Organisation Sozialer Arbeit unterscheiden und exemplarisch anwenden die Grenzen von Methoden im Kontext der Komplexität organisationaler Praxis begreifen mögliche Interventionspunkte des Managements für die Organisationsgestaltung identifizieren

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können Fragen des Managements und der Organisation Sozialer Arbeit im Team beraten und kooperative Lösungsstrategien anhand von problemorientierten Fallstudien reflektieren, entwickeln und verbalisieren die Handlungslogiken anderer Fachdisziplinen in der sozialen Interaktion angemessen berücksichtigen

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können reflektieren, welche Management- und Organisationskompetenzen sie aufgrund ihrer Praxiserfahrung erworben haben und diese im Kontext der Unterrichtsinhalte kritisch reflektieren die eigenen Denkmodelle zugunsten von Theorie und Praxis von Management und Organisation erweitern

## INHALTE

Theorie und Praxis der Sozialwirtschaft  
Geschichte und Gegenwart der sozialen Sicherung  
Makroökonomische Grundlagen  
Akteure der Sozialwirtschaft  
Aktuelle Herausforderungen der Sozialwirtschaft  
Einführung in die BWL für soziale Berufe  
Grundlagen der Wirtschaftstheorie  
Organisationstheorie  
Betriebswirtschaftliche Funktionen  
Betriebswirtschaftliche Methoden und Instrumente

Die Studierenden sollen die für die Soziale Arbeit, aber auch für Kontexte der Religions- und Gemeindepädagogik, relevanten management- und organisationsbezogenen Beurteilungs- und Problemlösungsperspektiven kennenlernen. Sie setzen sich intensiv mit den Grenzen und Möglichkeiten managerialer Instrumente und Methoden im Kontext sozialwirtschaftlicher und normativ codierter Organisationen auseinander. Darüber hinaus sollen sie sich mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Vorgängen in sozialwirtschaftlichen Organisationen vertraut machen.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in die BWL für soziale Berufe  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Theorie und Praxis der Sozialwirtschaft  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Klausur  
90 Minuten  
oder schriftliche Ausarbeitung  
ca. 17.500 Zeichen  
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## V4 – VERTIEFUNGSMODUL

# (OFFENE) KINDER- UND JUGENDARBEIT

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können  
Strukturen von Jugendverbandsarbeit nachvollziehen und im Gesamtkontext der Kinder- und Jugendhilfe verorten  
rechtliche und formale Rahmenbedingungen (z. B. SGB8, Vereinsrecht) benennen  
Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nachvollziehen  
verschiedene Settings und Orte von Kinder- und Jugendarbeit unterscheiden  
Chancen und Grenzen des Einsatz digitaler Medien bewerten  
die Spezifika christlicher Jugendarbeit benennen  
Kinder- und Jugendarbeit konzeptionell begründen

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können  
Kinder- und Jugendarbeit konzeptionell weiterentwickeln  
Ehrenamtliche und Freiwillige professionell schulen, begleiten und anleiten  
Gruppenprozesse anleiten und reflektieren  
Kinder und Jugendliche in Konzeption und Durchführung von Jugendarbeit einbinden (Partizipation)  
freizeitpädagogische Angebote entwickeln und konzipieren

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können  
den Auftrag der Kinder- und Jugendarbeit gegenüber Trägern, Kooperationspartnern und in Netzwerken argumentieren  
die Bedürfnisse und Interessen Jugendlicher (Lebensweltorientierung) erkennen und berücksichtigen  
im Team mit anderen Berufsgruppen die professionellen Stärken einbringen

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können  
die eigene Leitungs- und Begleitungscompetenz reflektieren und diesbezüglich individuelle Strategien entwickeln  
die Herausforderungen eines anspruchsvollen Berufsbildes reflektieren

## INHALTE

Pädagogischer und theologischer Auftrag von Jugendarbeit  
Jugendverbände in Geschichte und Gegenwart  
Konzeptentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit  
Jugendarbeit als Profession (gemeindepädagogisches Berufsbild)  
Prinzipien der OKJA  
Gruppenarbeit und Gruppenleitung  
Freizeitpädagogik  
Partizipation in der Kinder- und Jugendarbeit  
Begleitung von Ehrenamtlichen und Freiwilligen

Dieses Modul führt in das große Handlungsfeld der Jugendarbeit ein und nimmt dabei sowohl die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) als auch die Jugendarbeit in Jugendverbänden, Gemeinden und Vereinen in den Blick. Dabei geht es sowohl um die strukturelle Verortung, als auch um die theologische und pädagogische Begründung dieses Handlungsfeld. Neben den Grundfragen und aktuellen Entwicklungen werden dabei konkrete Handlungsformen und Konzepte der Kinder- und Jugendarbeit in den Blick genommen und dabei auch gemeindepädagogisch reflektiert. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Arbeit mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen, sowie die Freizeitpädagogik.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Auftrag und Grundfragen offener und verbandlicher Jugendarbeit  
**90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung (mit Exkursion)**
2. Handlungskonzepte und Methoden der Jugendarbeit  
**90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar**

### Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
165 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Präsentation mit Handout  
**10-15 Minuten**  
oder Klausur  
**90 Minuten**  
oder Portfolio  
oder Poster mit Präsentation

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## V5 – VERTIEFUNGSMODUL

# DIAKONISCHES UND SOZIALARBEITERISCHES

## HANDELN IM ANGESICHT VON ARMUT UND

## EXISTENZBEDROHUNG

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- C** Planung und Konzeption
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können die Rechtsgrundlagen der Existenzsicherung in Deutschland benennen sich einen Überblick über die sozialarbeiterischen und diakonischen Handlungsfelder im Rahmen von Armut und Existenzbedrohung verschaffen anhand relevanter Statistiken die Lage in Deutschland bezogen auf Existenzbedrohung beschreiben die Vielfalt der familialen, sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, auf deren Grundlage es zu sozialen Problemlagen kommt, darstellen

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Unterstützungsprozesse innerhalb von Sozialer Arbeit und Diakonie initiieren, um Menschen Teilhabe zu ermöglichen und Exklusion abzubauen die Komplexität existenzieller Problemlagen erkennen und entsprechende Interventionsstrategien entwerfen und durchführen

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können methodisches Handeln im Kontakt mit Individuen, Familien, Gruppen und Teams kritisch vor dem Hintergrund des professionellen Handelns reflektieren Empathie für sich in existenziellen Problemlagen befindlichen Menschen entwickeln

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können ihr methodisches Handeln als zentralen Aspekt in das professionelle Bewusstsein integrieren (dies beinhaltet auch den Aspekt von fachlicher Weiterentwicklung, Fortbildung und Supervision) eine persönliche Haltung des Respekts gegenüber Menschen in existenziellen Problemlagen entwickeln und diese reflektieren

## INHALTE

Überblick und relevante Statistiken zur Existenzbedrohung in Deutschland  
Armut als Thema der Sozialen Arbeit  
Handlungsfelder sozial(diakonisch)er Arbeit im Rahmen von Armut und Existenzbedrohung  
Rechtsgrundlagen der Existenzsicherung  
Organisation und Trägerstrukturen sozialarbeiterischer und sozialdiakonischer Arbeit im Rahmen von Armut und Existenzbedrohung  
Armut als strukturelle Benachteiligung anhand ausgewählter Benachteiligungskategorien  
Soziale und diakonische Arbeit mit wohnungs- und arbeitslosen Menschen  
Soziale und diakonische Arbeit mit straffälligen Menschen  
Soziale und diakonische Arbeit mit suchtkranken Menschen  
Soziale und diakonische Arbeit mit verschuldeten Menschen

Studierende lernen die sozialarbeiterischen und diakonischen Handlungsfelder im Bereich von Armut und Existenzbedrohung kennen. Dabei werden sowohl die zugrundeliegenden rechtlichen Rahmenbedingungen als auch die Organisation und Trägerstrukturen thematisiert. Das Modul fokussiert zudem die klassischen sozialdiakonischen Handlungsfelder (Wohnungs- und Arbeitslosigkeit, Schuldnerberatung, Sucht, Straffälligkeit) und vermittelt, wie Unterstützungsprozesse gestaltet werden können, die Menschen Teilhabe ermöglichen und Exklusion verhindern/vermindern.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Armut und Existenzsicherung in Deutschland  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Soziale und diakonische Arbeit angesichts von Existenzbedrohung  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Klausur  
90 Minuten  
oder schriftliche Ausarbeitung/Essay  
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen  
oder Referat/Präsentation  
15-30 Minuten  
oder Poster  
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## V6 – VERTIEFUNGSMODUL

# FÜHRUNG UND STRATEGIE

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können  
die Grundlagen von Führung, Strategieentwicklung und Projektmanagement thematisieren und einordnen  
die Dynamik von Führung, Strategieentwicklung und Projektmanagement im Kontext sozialwirtschaftlicher Organisationen kritisch reflektieren

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können  
führungs- und strategierelevante Widerstände im Prozessverlauf erkennen  
ein konkretes Vorhaben planen und durchführen und dabei Führungsfragen sowie strategische Implikationen berücksichtigen  
klären und erfahren, welche Faktoren in welchem Maße entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg eines Vorhabens sind  
Interventionen für einen angemessenen Umgang mit Widerständen reflektieren

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können  
gruppensdynamische Prozesse erkennen und verstehen  
Fertigkeiten für eine dialogische Führung und Strategieentwicklung anwenden  
Teams anleiten

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können  
reflektieren, welche Führungskompetenzen sie aufgrund ihrer Praxiserfahrung haben und diese im Kontext der Seminarinhalte kritisch reflektieren  
die eigene Rolle in Führungs- und Strategieprozessen einschätzen und daraufhin Einflussmittel mobilisieren

## INHALTE

### Führung in Theorie und Praxis

Führung und Strategie in Theorie und Praxis  
Theoriegeschichte der Führung  
Führung und Hierarchie  
Führungskonzepte im Fokus (z. B. systemische Führung, Theory U)  
Grundlagen des (agilen) Projektmanagements  
Haltungen im Projektmanagement  
Strategie in Theorie und Praxis  
Spielarten der Strategie  
Analyse und Generierung von Optionen  
Entscheidung und Positionierung  
Organisationsentwicklung  
Monitoring und Evaluation

Das Modul bearbeitet Führung und Strategieentwicklung in theoretischer und praktischer Perspektive. Das begriffliche Instrumentarium wird im Horizont sozialwirtschaftlicher Organisationen entfaltet. Dabei werden die Bezugsdynamiken zwischen Führung und Strategieentwicklung vor dem Hintergrund eines systemischen Organisationsverständnis ausgelotet. Die Erfahrungen aus dem Praxismodul sollen explizit Eingang in die kritische Reflexion finden.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Führung in Theorie und Praxis  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Strategie in Theorie und Praxis  
90 Stunden (Projektarbeit und Coaching), Übung

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Prüfungsform

Präsentation mit Ausarbeitung  
10 Minuten + Ausarbeitung  
oder Klausur  
90 Minuten  
oder Hausarbeit/Projektarbeit  
ca. 25.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)  
oder Poster mit Präsentation

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

## V7 – VERTIEFUNGSMODUL

# EMPIRISCHE

# SOZIALFORSCHUNG

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- D** Recherche und Forschung
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können methodologische Grundlagen der empirischen Sozialforschung benennen und erläutern grundlegend zwischen qualitativen und quantitativen Methoden der Datenerhebung und -analyse unterscheiden und diese in Grundzügen und unter Zuhilfenahme von Fachliteratur anwenden.

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Theorien und Hypothesen in Form von Modellen formulieren und den Zusammenhang von Ausgangsfragen und erhobenen Daten selbständig erläutern wesentliche Methoden zur selbständigen Datenerhebung und -analyse beschreiben und anwenden Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Methoden evaluieren

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können die ethische Dimension ihres Handelns in Konzeption und Anwendung der Methoden einbeziehen gemeinsam im Team empirische Methoden anwenden und reflektieren

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können die eigene Bedingtheit und Verortung als Forschungs-subjekt kritisch reflektieren und für den Forschungsprozess nutzbar machen ihre eigene Interpretation empirischer Daten auf Grundlage der erworbenen Fach- und Methodenkompetenz vertreten

## INHALTE

Ethische Überprüfung von Forschungsprojekten sowie die Fähigkeit, die Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards in Forschungsprojekten zu gewährleisten

Bedeutung empirischer Methoden für die Soziale Arbeit

Soziales Handeln als Untersuchungsgegenstand, Ziele und Möglichkeiten empirischer Sozialforschung

Erhebungs- und Auswertungsdesigns, Forschungsmodelle

Evaluation als methodisches und professionelles Handeln und ihre Funktionen

Evaluatorische Verfahrensschritte und Methoden, Wirkungsevaluation (Orientierung und Designs von Evaluationen)

Quantitative & qualitative Auswahl- und Auswertungsmethoden

standardisierte Befragung als Erhebungsmethode

Statistische Grundlagen für eine quantitative Datenanalyse, uni- und multivariate Analysen, Hypothesentests

Durchführung einer quantitativen und/oder quantitativen Untersuchung

Selbstständige Selektion und Planung der Methoden im Rahmen einer empirischen Untersuchung

Das Modul vermittelt Studierenden Einblicke in die wissenschaftstheoretischen Grundlagen zur Erkenntnis und Wirklichkeit. Die zunehmende Bedeutung empirischer Methoden für die Soziale Arbeit bedingt eine gute Kenntnis der verschiedenen Methodenansätze, nicht nur für die Forschung im Rahmen des Studiums, sondern auch für die spätere professionelle Arbeit in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit. In der Veranstaltung „Einführung in die empirische Forschung der Sozialen Arbeit“ vermittelt das Modul die wesentlichen Theorieansätze, die die Grundlage bilden für die Ausgestaltung in Form von qualitativen und quantitativen Erhebungs- und Analyseformen. Die Lehrveranstaltung stellt dabei den Bezug von Theorie und deren Anwendung und konkrete Ausgestaltung in den Vordergrund und zeigt zum einen die Stationen eines Forschungsprozesses von Anfang bis Ende auf. Zum anderen werden die wesentlichen Elemente der Evaluation- und Wirkungsforschung vermittelt. Die Veranstaltung „Praxisforschung und Evaluation“ führt Studierende in die Methodik qualitativer und/oder quantitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden ein und erproben diese in der praktischen Anwendung für Forschung und Evaluation auf Basis von Fallbeispielen.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in die empirische Forschung der Sozialen Arbeit  
**90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung**
2. Praxisforschung und Evaluation (Anwendung)  
**90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Übung**

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)  
**20-30 Minuten**

oder Klausur

**90 Minuten**

oder Hausarbeit/Projektarbeit  
**ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen**

oder Portfolio

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## V8 – VERTIEFUNGSMODUL

# SELBSTERFAHRUNG

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können grundlegende persönlichkeitsdiagnostische Kategorien zur Beschreibung von Diversität im Berufsfeld erfassen  
gendersensible Themen benennen  
Rollenanforderungen und ihre sozialarbeitsgeschichtlichen und gesellschaftlichen Hintergründe benennen  
sozialarbeitsrelevante Felder der Psychoedukation benennen und im Berufsfeld erfassen

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können ihre eigene Lebens-, System-, Gender- und Wertgeschichte in Hinblick auf berufsrelevante Themen und Konflikte reflektieren und ihr Handeln im Berufsfeld dadurch steuern und modulieren

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können eigene Sichten und Vorurteile kritisch reflektieren und vor dem Hintergrund ihrer eignen Lebens-, System-, Gender- und Wertgeschichte relativieren, um Projektionen möglichst zu vermeiden  
wertschätzende, empathische, achtsame & zugewandte, nahe- und distanzsensible Haltung  
Ihre eigene Lebens-, System-, Gender- und Wertgeschichte als Grundlage für nahe- und distanzsensible kommunikative Anknüpfungspunkte im Berufsfeld nutzen.

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können die eigene Lebensgeschichte, die eigene Person mit ihren Motiven und Lebenszielen, Stärken und Schwächen usw. reflektieren und den Anforderungen sowie den Berufsperspektiven gegenüberstellen  
mit Kontingenzerfahrungen umgehen  
selbsttätig neue Aufgaben suchen und aktiv erschließen  
eigene Ansichten und Vorurteile reflektieren, um Projektionen möglichst zu vermeiden  
sich selbst und die eigene Praxis reflektieren

## INHALTE

Selbst- und Diversitätserfahrungen und Gruppendynamik auf Basis persönlichkeitsdiagnostischen und kreativen Methoden  
Lebensgeschichtliche Selbst- und Genderreflexion  
Klärung professioneller Rollenansforderungen im Horizont der Geschichte der Sozialen Arbeit, des Grundgesetzes, Gendergerechtigkeit und anderer aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen  
Selbst- und Gruppenreflexion professioneller Rollenansforderungen im Lichte von Entwicklungspsychologie und Soziologie des jungen bis mittleren Erwachsenenalters  
Selbstsorge, Themen- und Fallsupervision im Umgang mit problematischen Situationen, institutionellen Zusammenhängen und Klient\*Innen bzw. Klient\*Innengruppen

Gendersensible Soziale Arbeit orientiert sich an den Lebenslagen und Bedürfnissen sowie den Ressourcen ihrer Adressat\*innen. Sie hat die Förderung von Gendergerechtigkeit und Gleichberechtigung zum Ziel. Neben dem Merkmal Geschlecht muss auch die religiöse und kulturelle Zugehörigkeit, die

Familiensituation, der Bildungsstand sowie das Lebensumfeld in den Blick genommen werden, um passgenaue und differenzierte Angebote machen zu können.

Das Modul regt biographische Selbst- und Fremdreflexion als prozesshaftes Einzel- und Gruppengeschehen an. Mit dem Einsatz von kreativen Medien, Gruppen- und Einzelfeedbacks sowie systemischen Methoden wird den Studierenden ein selbst- und fremdbildbasiertes Verständnis der eigenen Berufsrolle ermöglicht.  
Von besonderer Bedeutung ist dabei die Selbstsorge und die Entwicklung eines Verständnisses für Rollenansforderungen, sowie Grenzen, Chancen und Möglichkeiten im Berufsfeld, sowie die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als Instrument für verantwortliche sozialarbeiterische Professionalität, insbesondere in Hinblick auf Fragen der Work-Life-Balance, der Burnout-Prophylaxe. Diese Gesichtspunkte werden durch Themen- und Fallsupervisionen anhand konkreter Problemlagen im Berufsfeld reflektiert.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Persönlichkeit, Gender und Profession  
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Selbstsorge zwischen lebensgeschichtlichen Ressourcen und sozialen / beruflichen Erwartungen  
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
3. Themen- und Fallsupervision  
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

### Arbeitsaufwand der Studierenden

23 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
157 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

In den Übungen erworbene Kompetenzen werden im Einzel- und Gruppensetting evaluiert.  
Es erfolgt keine Benotung

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## P – PRAXISMODUL

# PRAXISSTUDIUM, PRAXISPROJEKT, PRAXISREFLEXION

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können soziale Organisationsprinzipien aus der Praxisperspektive erläutern  
Handlungsansätze im jeweiligen Arbeitsfeld benennen  
soziale Probleme diagnostizieren  
relevante Rechtsfragen der Sozialen Arbeit benennen und lösen

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können ihr eigenes Handeln dokumentieren  
im Studium Gelerntes in der Praxis anwenden  
Lebensbedingungen von Klient\*innen analysieren  
Feedback geben  
pädagogische Konzepte zielgruppenspezifisch auswählen und in der Praxis anwenden  
Mittel und Methoden fachlichen Handelns anwenden  
Unterstützungs-, Bildungs- und Freizeitangebote im Kontext des gewählten Handlungsfelds planen, durchführen und evaluieren

### Sozialkompetenz

Die Studierenden

in Tätigkeitsbereichen der Sozialen Arbeit professionell und empathisch handeln  
soziale Problemlagen erkennen und reflektieren  
in der professionellen Beziehung zu anderen Menschen situationsadäquat handeln

### Selbstkompetenz

Die Studierenden ihre Persönlichkeit aus der Praxisperspektive reflektieren  
ihre sozialarbeiterische Haltung reflektieren  
ihre eigene professionelle Rolle reflektieren

## INHALTE

Organisationsprinzipien  
Analyse sozialer Problemlagen  
Handlungsansätze Sozialer Arbeit  
Dokumentation und Berichtswesen  
Relevante Rechtsfragen  
Reflexion  
Beratung  
Supervision  
Theorie-Praxis-Transfer

Die Studierenden sollen durch die Übernahme selbstständig zu erledigender Aufgaben sowie der Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Praxisprojektes unter Anleitung und Begleitung in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit den Gegebenheiten der Berufswirklichkeit einschließ-

lich der relevanten Rechtsfragen vertraut werden. Die Erfahrungen werden durch begleitende Seminare, Supervision und im Rahmen schriftlicher Dokumentationen reflektiert. Durch die Begleitung durch eine Fachkraft vor Ort wird zudem die Selbst- und Fremdwahrnehmung geschult. Die Studierenden erwerben durch eigenständiges Handeln und die Beobachtung erfahrener Fachkräfte Kenntnisse über die Berufspraxis in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und lernen so, professionell zu handeln und das eigene bzw. fremdes Handeln auch im Spannungsfeld persönlicher Kompetenzen und Grenzen zu reflektieren und zu evaluieren. Neben der Stärkung der Frustrationstoleranz wird die Findung von individuellen Heuristiken zur Lösung zukünftiger Probleme motiviert und angeleitet.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Praktische Tätigkeit  
800 Stunden
2. Begleitende Lehrveranstaltungen  
30 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
3. Selbstlernzeit (z. B. Recherche, Praxisarbeit)  
70 Stunden

### Arbeitsaufwand der Studierenden

Studienbegleitende Berufspraxis (inkl. Praxisaufgabe)  
800 Stunden  
Begleitende Lehrveranstaltungen  
30 Stunden  
Erstellen der Praxisarbeit  
40 Stunden  
Mündliche Prüfung (inkl. Vorbereitung)  
Vorbereitungszeit: 30 Stunden

### Leistungspunkte

30 Credit Points

### Prüfungsform und Art der Noten

1. Abschluss der Praxisphase  
(bescheinigt durch anleitende Fachkraft)
2. Praxisarbeit  
ca. 40.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen (50 % der Modulnote)
3. Mündliche Praxisprüfung  
30 Minuten (50 % der Modulnote)

### Teilnahmevoraussetzungen

mindestens 75 CP aus den Basismodulen

### Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## W1 – WAHLPFLICHTMODUL

# SOZIALE ARBEIT IN DEN

# HANDLUNGSFELDERN

# BEHINDERUNG UND ALTER

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können  
Gesellschaftliche und politische Entwicklungen in der Behindertenhilfe in Deutschland nachvollziehen  
Angebotslandschaften und Unterstützungsangebote in der Behindertenhilfe abbilden  
die Begriffe Integration, Inklusion und Teilhabe verstehen und die Bedeutung, die sie für das Leben von Menschen mit Behinderung haben, einordnen  
Probleme und Lebenslagen, die mit den Themen Alter und Behinderung verbunden sind, erfassen und analysieren  
Auskunft geben über die Hilfssysteme, ihre differenzierten Angebote und aktuelle Betreuungsmodelle und Konzepte der Behinderten- und Altenhilfe

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können  
Lösungsstrategien in der Sozialen Arbeit mit Menschen mit Behinderung erarbeiten  
Lösungsstrategien in der Sozialen Altenarbeit erarbeiten  
durch ihr professionelles Handeln zu Autonomie und Teilhabe sowie der Wahrung der Würde von alten Menschen und Menschen mit Behinderung beitragen  
die in früheren Modulen erworben Beratungs- und Gesprächsführungskompetenzen fallbezogen auf die Arbeit mit alten Menschen und deren Angehörigen anwenden

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können  
Herausforderungen, denen Menschen mit Behinderung ausgesetzt sind, wahrnehmen und sie bei deren Bewältigung begleiten  
die komplexe Lebenslage älterer und alter Menschen verstehen  
ein mehrdimensionales Verständnis für Probleme, Problemlagen und das Verhalten alter Menschen und von Menschen mit Behinderung aus psychologischer, soziologischer und medizinischer sowie pflegerischer Perspektive entwickeln

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können  
ihre eigene Haltung im Handlungsfeld Soziale Altenarbeit und den Adressat\*innen entwickeln und reflektieren  
ihre eigene Haltung im Handlungsfeld der Behindertenhilfe und den Adressat\*innen entwickeln und reflektieren

## INHALTE

Grundbegriffe und Tätigkeitsfelder des Handlungsfeldes Behinderung  
Geschichte der Behindertenhilfe  
Rechtliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen der Behindertenhilfe  
Integration, Inklusion, Teilhabe, Barrierefreiheit  
Sozialarbeiterische Methoden in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung  
Kontroversen in der Behindertenhilfe  
Einführung und Grundbegriffe von Gerontologie und Sozialer Altenarbeit  
Rechtliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen der Altenhilfe  
Methoden der Sozialen Altenarbeit  
Lebenslagen und Themenstellungen im Alter  
Prävention und Gesundheit im Alter  
Psychische Erkrankungen im Alter

Die Studierenden erhalten einen Überblick über alle relevanten Themen der Behinderten- und Altenhilfe. Dies beinhaltet eine geschichtliche Einordnung der Begrifflichkeiten und der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und alten Menschen. Rechtliche und sozialpolitische Rahmenbedingungen der Behinderten und Altenhilfe werden thematisiert. Die Studierenden setzen sich mit Tätigkeitsbereichen innerhalb der Handlungsfelder Behinderung und Alter auseinander und lernen zielgruppenspezifische Methoden der Sozialen Arbeit in beiden Handlungsfeldern kennen. Integration, Inklusion und Teilhabe werden als Querschnittsthemen der Sozialen Arbeit in Bezug zu den Handlungsfeldern der Behinderten- und Altenhilfe thematisiert.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Soziale Arbeit im Handlungsfeld Behinderung  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Soziale Arbeit im Handlungsfeld Alter  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Klausur  
90 Minuten  
oder Hausarbeit  
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen  
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit



## W3 – WAHLPFLICHTMODUL

# JUGEND, RELIGION

# UND FUNDAMENTALISMUS

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- D** Recherche und Forschung
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können  
Chancen und Problematik des religiösen Pluralismus angemessen formulieren  
die Grundorientierung verschiedener religiöser Menschen- und Weltbilder differenzieren  
den religiösen Fundamentalismus in seiner Attraktivität für Jugendliche in der Spätmoderne verstehen und hermeneutisch reflektieren  
Dynamiken jugendkultureller Ausdrucksformen und insbesondere ihre religiösen Aspekte nachvollziehen  
Religion im Kontext von Jugendkulturen aufzeigen und erläutern

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können  
auf die Herausforderungen des religiösen Fundamentalismus in Kontext Sozialer Arbeit und Gemeindepädagogik fachlich angemessen reagieren  
sich verschiedene Jugendkulturen selbstständig inhaltlich und strukturell erschließen  
religions- und gemeindepädagogische Prozesse vor dem Hintergrund von Jugendkultur und jugendlicher Religiosität konzipieren  
aus religionssoziologischen Studien Handlungsimplikationen für die Praxis ableiten

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können  
die eigene jugendkulturelle und religiöse Prägung ins Gespräch mit anderen bringen  
fundamentalistische Tendenzen kritisch benennen

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können  
ihre eigene Religiosität im Kontext von Jugendkultur und Fundamentalismus reflektieren

## INHALTE

Religion und Religiosität in der Spätmoderne in ihren kulturellen, soziologischen, religiösen und psychologischen Ausprägungen  
Einblicke in aktuelle religionssoziologische Studien  
Spiritualität und populäre Jugendkultur(en)  
Psychologische Bedeutung von Religion in der Adoleszenz auch im Blick auf Jugendliche mit Migrationshintergrund  
Kommunikation des Evangeliums im Kontext von Jugendkultur  
Religionen und religiöse Wahrheitsansprüche in modernen Verfassungsstaaten  
Entstehung und Ausdrucksformen von politischen und religiösen Fundamentalismen  
Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit dem Fundamentalismus  
Fundamentalistische Strömungen im Christentum, anderen Religionen und Weltanschauungen  
Religions- und Gemeindepädagogische sowie sozialarbeiterische Perspektiven im Umgang mit jugendlichem Fundamentalismus

Die Bedeutung religiöser Orientierung in pluraler Gesellschaft und die Entstehung einer säkularen Religiosität in Gestalt von Übernahme traditioneller religiöser Elemente in die populäre Kultur sowie die Gestaltung religiöser Bedürfnisse in eigener Verantwortung sollen hier wahrgenommen, reflektiert und im Blick auf die Darstellung eigener Religiosität untersucht werden. Die Studierenden lernen den Pluralismus und den Toleranzgedanken von ihrer Entstehung her zu verstehen und reflektieren deren Bedeutung für religiöse Bildungsprozesse. Dabei geschieht eine Auseinandersetzung mit aktuellen fundamentalistischen Strömungen. Mit Hilfe verschiedenen Studien und Forschungsergebnisse sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden sich aktuelle Entwicklungen in diesen Bereichen immer wieder neu zu erschließen.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Jugendkultur und Religion  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Fundamentalismus  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)  
15-20 Minuten  
oder Präsentation mit Ausarbeitung  
15 Minuten  
oder schriftliche Ausarbeitung/Essay  
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen  
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## W4 – WAHLPFLICHTMODUL

# THEOLOGIE UND LOBPREIS

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können  
Begriffe und Bedeutungen von Lobpreis und christlicher (Pop-)Musik in Geschichte und Gegenwart sprachlich ausdrücken  
Zusammenhänge der aktuellen Lobpreiskultur und den biblisch-theologischen Grundlagen herstellen, wiedergeben und auf eigene Beispiele anwenden  
Theologische Konstrukte und Spannungen im Lobpreis analysieren und reflektieren

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können  
Unterschiedliche Formen, Stile und Inhalte von Lobpreis analysieren und kritisch-reflexiv anwenden  
Lobpreis im Kontext von Gottesdienst, Gemeinde- und Jugendarbeit anleiten sowie reflektieren  
ihre musikalischen, sprachlichen und technischen Fähigkeiten zur Gestaltung von Gottesdiensten und Lobpreis einsetzen  
Lobpreis sprachlich und musikalisch so gestalten, dass er für kirchenfremde Personen anschlussfähig wird  
Lobpreis organisieren und gestalten. Hierzu zählt die Bandleitung, die Auswahl der Lieder und weiterer Elemente, organisatorische Vorbereitungen und die Moderation

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können  
die Auswirkungen ihrer Haltung und Erfahrungen in der praktischen Anwendung von Lobpreis analysieren und kritisch beurteilen  
unterschiedliche(n) Zugangsweisen zu Lobpreis, die ihnen fremd sind, beschreiben, beurteilen und diesen wertschätzend begegnen  
ihr Handeln und ihre Verantwortung im Bereich Lobpreis kritisch reflektieren  
eine wertschätzende Team- und Feedbackkultur für Akteur\*innen im Lobpreis etablieren

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können  
selbstkritisch mit der eigenen Persönlichkeit sowie Fertigkeiten im größeren Zusammenhang von Lobpreis umgehen  
mit der Spannung zwischen Professionalität und christlicher Spiritualität im Lobpreis umgehen

## INHALTE

Biographie & Lobpreis  
Lobpreis in Geschichte und Gegenwart  
Biblisch-Theologische Grundlagen  
Mission, Lobpreis und Sprache  
Professionalität und Spiritualität  
Musikalische Grundlagen  
Künstlerische Grundlagen  
Lobpreispraxis in der Gemeindegemeinschaft  
Lobpreispraxis in der Jugendarbeit

Das Wahlmodul soll die Selbstreflexion und eine Haltung der Studierenden entwickeln, aus welcher sie befähigt werden, Lobpreis vielfältig, verantwortungsvoll und kreativ zu gestalten und in der Praxis leiten, begleiten und multiplizieren zu können. Dies soll durch eine biblisch-theologische, musik-missionarische sowie kommunikative Reflexion, musikalische, lyrische und theologische Fertigkeiten sowie praktische Erfahrungen geschehen.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in Theologie, Musik und Sprache  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Lobpreispraxis in der Gemeinde- und Jugendarbeit  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Übung

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Hausarbeit/Projektarbeit  
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen  
oder Portfolio  
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen  
oder Präsentation mit Ausarbeitung  
15-25 Minuten  
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## W5 – WAHLPFLICHTMODUL

# NACHHALTIGKEIT

# UND GLOBALE GERECHTIGKEIT

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können interdisziplinäre Ansätze von Nachhaltigkeit erläutern und vergleichen  
nachhaltiges Handeln sowohl theologisch als auch sozialwissenschaftlich begründen und eigene theologische und sozialwissenschaftliche Zugangsweisen erschließen  
gezielt Wissensbestände aus unterschiedlichen Disziplinen und bei Bedarf außerwissenschaftlichen Berufsfeldern, die für den Gegenstand sowie die Ziele und Fragen eines nachhaltigen Projekts bzw. einer nachhaltigen Arbeitsweise relevant sind, aufarbeiten und zusammenführen

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Handlungsfelder der Nachhaltigkeit identifizieren, Handlungsempfehlungen ableiten und Lösungsansätze entwickeln  
in gesellschaftlich herausfordernden Kontexten durch die Planung und Umsetzung eines eigenen Projektes ihr verantwortungsvolles Handeln unter Beweis stellen  
als Multiplikator\*innen in späteren Berufskontexten nachhaltige Entwicklungsprozesse initiieren und begleiten  
gesellschaftliche lokale und globale Entwicklungen, Prozesse und Systeme, v.a. in der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik, anhand von ausgewählten Nachhaltigkeitskriterien analysieren und kritisch reflektieren

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können Methoden zur Unterstützung der Kommunikations- und Arbeitsprozesse in einem (interdisziplinären) Team anwenden  
sich auf Personen und Thematiken aus anderen Disziplinen einstellen und sind in der Lage, einen für alle Beteiligten fruchtbaren interdisziplinären Prozess in Gang zu bringen  
sich mit Betroffenen identifizieren und global sowie ganzheitlich denken

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können vor dem Hintergrund der nachhaltigen Entwicklung und aus der Perspektive einer christlichen Ethik ihre eigene Lebensgestaltung reflektieren und sich ihrer Rolle in der sozial-ökologischen Transformation bewusst werden  
verantwortungsvoll, gerecht und nachhaltig in gesellschaftlichen Kontexten handeln

## INHALTE

Einführung in grundlegende Konzepte der Nachhaltigen Entwicklung in Verbindung mit gesellschaftlichen Diskursen  
Biblisch-theologische und ethische Einführung in Nachhaltige Entwicklung und Gerechtigkeitsfragen  
Sozial-ökologische Transformation, Agenda 2030 und die Sustainable Development Goals  
Kultur und Bildung für Nachhaltige Entwicklung  
Nachhaltige Entwicklung in der Praxis der Sozialen Arbeit und Gemeindepädagogik  
Innovative und reflexive Gestaltung von nachhaltigen Veränderungsprozessen

Sowohl die Soziale Arbeit als auch die Religionspädagogik sind durch ihre direkte Arbeit mit Menschen, den zu vermittelnden Werten und dem gesellschaftlichen Einfluss wichtige Akteur\*innen für die Umsetzung und Förderung einer sozial-ökologischen Transformation mit dem Ziel des Aufbaus einer lebensfähigen und lebenswerten Gesellschaft. Dies spannt ein breites Feld auf, das eine theoretische Durchdringung, neue Methoden und Konzepte sowie Konkretisierung durch praktische Beispiele der sozialökologischen Wende erfordert. Deshalb steht neben der Begleitung und Erarbeitung von Grundlagenwissen der Wissenschafts-Praxis-Transfer und die Zusammenarbeit mit gesellschaftlichen Akteuren (z. B. Vereine, Kirchengemeinden, Träger in der Sozialen Arbeit) im Zentrum des Moduls. So werden die Studierenden ein eigenständiges, gesellschaftsrelevantes Nachhaltigkeitsprojekt gemeinsam mit Partner\*innen des Sozialraums planen, durchführen und reflektieren.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Transdisziplinäre Grundlagen einer nachhaltigen Entwicklung  
**90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar**
2. Nachhaltige Entwicklung in der Praxis Sozialer Arbeit / Religionspädagogik  
**90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Übung**

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
60 Stunden Projektarbeit  
112 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Hausarbeit/Projektarbeit  
**ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen**  
oder Referat/Präsentation (mit Ausarbeitung)  
**15-30 Minuten**  
oder Portfolio

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## W6 – WAHLPFLICHTMODUL

# INTERRELIGIÖSER DIALOG

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- D** Recherche und Forschung
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können wesentliche Merkmale der Weltreligionen wiedergeben  
Grundlagen des interreligiösen Dialogs benennen  
Konzepte einer Theologie und Didaktik der Religionen entfalten  
das Spannungsfeld von Mission als Zeugnis des Glaubens und des Dialogs erläutern

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können einen begründeten interreligiösen Dialog führen  
didaktische Konzepte im Umgang mit anderen Religionen in unterschiedlichen Setting umsetzen  
Religionen umsetzen  
neue Formen des religionspädagogischen Unterrichts anwenden

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können Handlungskonzepte im Umgang mit Menschen anderer Religion und / oder Kultur entwickeln  
andere Standpunkte verstehen lernen und Dialoge führen können

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können die eigene religiöse Prägung reflektieren und die eigene religiöse Sprachfähigkeit weiterentwickeln  
in der Begegnung mit anderen Religionen ihren eigenen Standort reflektieren  
Plausibilität des eigenen Glaubens reflektieren und kommunizieren

## INHALTE

Einführung in die Weltreligionen (Judentum, Islam, Hinduismus, Buddhismus)  
Christentum im Spiegel der Weltreligionen  
Religionsdidaktik im Spannungsfeld von Mission und Dialog  
Interreligiöse Ansätze in Jugend- und Gemeindearbeit  
Grundlagen des interreligiösen Dialogs  
Theologie der Religionen  
Praxiserfahrung des Dialogs in Moschee und buddhistischem Zentrum  
Methodische Ansätze interreligiösen Lernens im Dialog

In einer multireligiösen Welt ist die Vergewisserung des Eigenen und die Vermittlung von Grundkenntnissen über Inhalte und Lebenspraxis der Weltreligionen unerlässlich. Dem Dialog mit den Buchreligionen (Judentum, Islam) kommt aus historischen und sachlichen Gründen eine besondere theologische Bedeutung zu, aber auch Hinduismus und Buddhismus sind für die Praxisrelevanz innerhalb der gemeinde- und religionspädagogische Arbeit von Bedeutung. Die Studierenden sollen die Hauptthemen des interreligiösen Dialogs, seine Chancen und Schwierigkeiten in konkreten Handlungsfeldern kennen lernen. Ebenso ist eine Auseinandersetzung mit der Wahrheitsfrage (Theologie der Religionen) in der Spannung zwischen der eigenen Religion und der fremden Religion von Wichtigkeit. Auf didaktischer Ebene werden Grundlagen für die Gestaltung und Begleitung interreligiöser (Lern-)Settings gelegt.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Interreligiöser Dialog  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Theologie und Didaktik der Religionen  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Hausarbeit/Projektarbeit  
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen  
oder Referat/Präsentation mit Ausarbeitung  
10-15 Minuten  
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## W7 – WAHLPFLICHTMODUL

# DIGITALISIERUNG UND MEDIEN

# IN DER SOZIALARBEITERISCHEN UND RELIGIONSPÄDAGOGISCHEN PRAXIS

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können den Einsatz von Medien und deren Wirken in pädagogischen Handlungsfeldern analysieren und anhand etablierter Theorien bewerten wesentliche medientheoretische Fragen anhand der Praxis der Jugend-, Gemeinde- und der Sozialen Arbeit bewerten und ihre Anwendung begründen Medieneinsatz pädagogisch begründen und Auskunft über das Medienverhalten relevanter Zielgruppen geben sich in den Regelungen des Medien- und Datenschutz orientieren grundlegende soziologische, theologische und ethische Aspekte der Digitalisierung benennen Medieneinsatz vor dem Hintergrund einer Kommunikation des Evangeliums reflektieren

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können mit Grundfunktionen verschiedener medienpädagogisch relevanter Medien umgehen und diese anwenden den Medieneinsatz in den verschiedenen Handlungsfeldern didaktisch und methodische planen und umsetzen den Medienkonsum relevanter Zielgruppen (medien-) pädagogisch begleiten einfache Medieninhalte (Content) zu sozialarbeiterischen oder religionspädagogischen Fragestellungen erstellen

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können in Teams gemeinsam medienpädagogische Projekte entwickeln Medien gezielt zur Interaktion mit Klient\*innen der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik nutzen mit Hilfe von Medien professionell und pädagogisch angemessen kommunizieren

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können die eigene Mediennutzung selbstreflexiv betrachten und in den beruflichen Kontext übertragen die eigene medienpädagogische Haltung in Bezug auf verschiedene Zielgruppen reflektieren

## INHALTE

Gesellschaft, Kirche & Digitalisierung  
Grundlagen der Medientheorie und Einblicke in die Medienforschung  
Zentrale Themen und Bereiche der Medienpädagogik  
Medienkompetenz als zentrales Ziel der Medienpädagogik  
Medienverhalten von Kindern und Jugendlichen  
Medien- und Datenschutz in Deutschland  
Grundlagen der handlungsorientierten Medienpädagogik  
Medieneinsatz in der Kinder- und Jugendhilfe  
Religiöse Medienkommunikation  
Medien in herausfordernden Lebenssituationen und in der Prävention  
Konzeption und Durchführung medienpädagogischer Projekte  
Grundlegende anwendungsbezogene Kompetenz in ausgewählten Bereichen

Das Modul nimmt die Digitalisierung unserer Gesellschaft und deren Auswirkung auf soziale und religionspädagogische Handlungsfelder in den Blick. Dabei werden sowohl grundlegende theoretische und interdisziplinäre Aspekte von Medientheorie und Digitalisierung, als auch klientbezogene und lebensweltliche Sichtweisen in den Blick genommen. Darauf aufbauend sollen sich die Studierenden anhand exemplarischer Situationen und/oder Praxisprojekte handlungsorientiert professionelles medienpädagogisches Handeln mit verschiedenen Zielgruppen aneignen und reflektieren und sich medienkundliches Wissen erschließen.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Medien und Digitalisierung  
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Medienpädagogik  
120 Stunden (inkl. Selbstlern- und Projektarbeitszeit), Seminar

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)  
20-30 Minuten  
oder Hausarbeit/Projektarbeit  
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen  
oder Referat/Präsentation (mit Ausarbeitung)  
15-30 Minuten  
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## W8 – WAHLPFLICHTMODUL

### GEWALT –

# ANALYSE UND PRÄVENTION

#### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

#### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können  
die verschiedenen Facetten und Aspekte des Phänomens Gewalt in den Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit wahrnehmen und benennen  
verschiedene theoretische Ansätze zur Analyse von Gewalt sowie der Gewaltprävention erläutern  
die Vor- und Nachteile verschiedener Ansätze (Analyse und Prävention) erörtern und diese aufeinander beziehen  
fachlich begründet ein eigenes Verständnis von Gewalt skizzieren  
die theoretischen Grundlagen zur Analyse von Gewalt mit Ansätzen und Methoden der Gewaltprävention verknüpfen

#### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können  
praxiserprobte gewaltpräventive Methoden, Verfahren und Techniken situationsangemessen, begründet und nachvollziehbar auswählen und in der Arbeit mit Klient\*innen anwenden  
zwischen den Aspekten des Arbeitsschutzes und pädagogischen Intentionen unterscheiden  
sich in ihrer Kommunikation für eine situationsangemessene Kommunikation (verbale, paraverbale und nonverbale Aspekte) entscheiden

#### Sozialkompetenz

Die Studierenden können  
in berufsalitäglichen Situationen adäquat auf hochangespannte Situationen reagieren  
Empathie entwickeln für Menschen mit Gewalterfahrungen  
für prosoziales Verhalten bei Menschen mit Disposition zur Gewalt werben

#### Selbstkompetenz

Die Studierenden können  
eigene Gewalterfahrungen und deren Auswirkungen auf ihr professionelles Handeln reflektieren  
Verantwortungsbewusstsein und ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere entwickeln  
ihre persönlichen Grenzen im Umgang mit dem Thema Gewalt einschätzen  
eine professionelle Haltung im Umgang mit gewalttätigen (jungen) Menschen entwickeln

## INHALTE

Einführung in die Vielfalt des Phänomens Gewalt (inkl. einer historischen Perspektive)  
Folgen von Gewalt  
Einführung in theoretische Ansätze zur Analyse von Gewalt  
Einführung in exemplarische Themenfelder (Häusliche Gewalt, sexuelle Gewalt in Institutionen, Gewalt in geistlichen Kontexten etc.)  
Gewalt als Alltagsphänomen und Persönlichkeitsanteil  
Erscheinungsformen von Gewalt in der beruflichen Praxis in der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Familien  
Niederschwellige Angebote der Gewaltprävention (Soziales Lernen, Coolnesstraining)  
Selbstschutz und Deeskalation von hochangespannten Situationen  
Gewaltprävention als Sanktion und Mittel gesellschaftlicher Normierung  
Spezielle Formen von Gewalt (Häusliche Gewalt und sexuelle Gewalt)

Zielgruppen der Sozialen Arbeit haben überdurchschnittlich häufig Gewalterfahrungen, ob direkt oder indirekt, als Täter\*in oder Opfer. Soziale Arbeit ist daher häufig auch Arbeit an den Folgen von Gewalt, vor allem aber gewaltpräventive Arbeit, sowohl in der Primär-, als auch der Sekundär- und Tertiärprävention.  
In diesem Modul lernen die Studierenden theoretische Ansätze zur Analyse von Gewalt wie Techniken und Methoden zur Gewaltprävention kennen. Darüber hinaus wird Gewalt als Alltagsphänomen erfahrbar gemacht und als Querschnittsthema in typischen Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit skizziert. Um sich in die verschiedenen gewalttheoretischen Perspektiven sowie die situationsangemessene Intervention einzüben und sowohl Theorie und Praxis als auch Analyse und Prävention in einen beständigen Dialog zu bringen, wird in beiden Veranstaltungen des Moduls mit (teils identischen) Fallbeispielen aus der Praxis gearbeitet.

#### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Gewaltanalyse  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Prävention und Gewaltvermeidung  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Übung

#### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbstlernzeit

#### Leistungspunkte

6 Credit Points

#### Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)  
15-25 Minuten  
oder schriftliche Ausarbeitung/Essay  
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen  
oder Hausarbeit  
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen

#### Teilnahmevoraussetzungen

keine

#### Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

#### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

#### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

#### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

#### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

## W9 – WAHLPFLICHTMODUL

# INNOVATIVER GEMEINDEAUFBAU

# UND NEUE AUSDRUCKSFORMEN

# VON KIRCHE (FRESH X)

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltung

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können  
die aktuellen Herausforderungen von Kirche im Kontext gesamtgesellschaftlicher Entwicklungen verorten  
die Hintergründe aktueller kirchlicher Erneuerungsbe-  
wegungen nachvollziehen und daraus Erkenntnisse für  
Kirchenentwicklung heute gewinnen  
verschiedene theologische Positionen zum missio-  
narischen Auftrag der Kirche unterscheiden und  
bewerten  
verschiedene Ausdrucksformen von Kirchen in  
Relation zu einander setzen

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können  
verschiedene Lebenswelten und Sozialräume  
analysieren und Bedarfe identifizieren  
geeignete Formen kirchlichen Handelns (mit den  
Schwerpunkten Diakonie und Mission) zielgruppen-  
orientiert entwickeln.  
sich an der (Weiter-)Entwicklung neuer Formen von  
Kirchen professionell beteiligen  
sich in verschiedene Netzwerke mit einer eigenen  
Position einbringen  
Prozesse der Partizipation und Innovations-  
entwicklung im Kontext von Kirche gestalten

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können  
ihr eigenes Kirchenbild wertschätzend ins Gespräch  
mit anderen einbringen  
im Team Perspektiven für neue Formen von Kirchen  
entwickeln  
in Innovationsprozessen die eigene Interessen und  
Ideen in ein positives Verhältnis zu anderen bringen

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können  
ihr eigenes Kirchenverständnis vor dem Hintergrund  
gesellschaftlicher und kirchlicher Entwicklungen  
reflektieren  
das eigene Missionsverständnis reflektieren und hin-  
terfragen

## INHALTE

Vertiefende Kenntnisse von Ekklesiologie,  
Kirchentheorie und Missiologie  
Gesellschaftlicher Wandel und Auswirkungen auf  
Religion und Kirche  
Kontext, Kontextanalyse und Kontextualisierung  
Kirche in der Stadt, Kirche auf dem Land und Regio-  
lokalität  
Historische Entwicklung neuer Ausdrucksformen  
von Kirche  
Theoretische und theologische Grundlagen von  
fresh expressions of church (Fresh X) in Europa  
Methoden der Innovationsentwicklung  
Grundlagen der Gemeindeleitung, -entwicklung  
und -gründung  
Methoden zur Gestaltung von Pioniersituationen,  
Entrepreneurship, Social StartUps  
Kennenlernen und Reflexion von good practice  
Beispielen aus dem europäischen Kontext  
Kontextuelle Kommunikation des Evangeliums

Das Wahlmodul beschäftigt sich mit den den zen-  
tralen Herausforderung von Kirchenentwicklung  
und nimmt dabei besonders neue Ausdrucks-  
formen von Kirchen in den Blick. Dabei werden  
sowohl gesellschaftliche und theologische Hinter-  
gründe reflektiert, als auch strategische und kon-  
zeptionelle Überlegungen angestellt. Ferner fin-  
det eine Auseinandersetzung mit verschiedenen  
Innovations- und Reformprozessen im kirchlichen  
Kontext statt. Dabei findet sowohl eine Ausein-  
andersetzung mit der programmatische Ebene (z.B.  
Erprobungsräume), sowie mit konkreten Projekte  
und neuen Gemeindeformen (z.B. Fresh X-Initiati-  
ven) auf nationaler und auf internationaler Ebene  
statt. Letztlich vermittelt der Modul grundlegende  
Kompetenzen Innovationsprozesse begleiten und  
(Neu-)Gründungen vorantreiben (pioneering)  
zu können. Das Modul geht dabei auch induktive  
Vermittlungswege und beinhaltet zudem Begeg-  
nungen mit der Praxis.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Theologie und Praxis kontextuellen  
Gemeindeaufbaus  
**90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar**
2. Innovation und Change in Kirche  
**90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar + Exkursion**

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Präsentation mit Ausarbeitung  
**10 Minuten + Ausarbeitung**  
oder Hausarbeit/Projektarbeit  
**ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen**  
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw.  
den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

Keine

### Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

Jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden  
mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur  
Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehr- veranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

**Hinweis:** Im Rahmen des Moduls können Kosten für  
Exkursionen anfallen

## W10 – WAHLPFLICHTMODUL

# SOZIALE ARBEIT UND THEOLOGIE

## IN INTERNATIONALER UND

## INTERKULTURELLER PERSPEKTIVE

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können die interkulturellen Ausrichtungen/Ansätze Sozialer Arbeit erörtern  
in Grundsätzen theologische Grundlagen einer interkulturellen Identität von Kirche und Gemeinde erklären  
aktuelle Fragen aus gesellschaftlichen Diskursen mit Hilfe von international rezipierten wissenschaftlichen Theorien und Methoden kritisch reflektieren

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Prozesse interkultureller Öffnung analysieren und entwickeln  
grundlegende Methoden der internationalen Sozialen Arbeit und Anwendungsgebiete kritisch-reflexiv zuordnen  
grundsätzlich sich im Hinblick auf eine interkulturelle Zukunft von Kirche und Gemeinde eine eigenständige theologische Zugangsweise erschließen und diese kommunizieren

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können die Auswirkung ihrer Haltung in der Praxis Sozialer Arbeit in der postmigrantischen Gesellschaft analysieren und diese kritisch beurteilen  
grundsätzlich theologische und kulturelle Zugangsweisen, die ihnen fremd sind, beschreiben, beurteilen und wertschätzend begegnen  
ihr Handeln als Akteure in Maßnahmen im interkulturellen Kontext bewusst reflektieren  
grundsätzlich kollektives und individuelles Handeln und dessen Konsequenzen kritisch reflektieren  
ihre eigene kulturelle Theologie benennen und andere kulturelle Zugänge zur Theologie wertschätzen

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können sich auf ihnen fremde theologische und kulturelle Zugangsweisen einlassen und ihre eigenen Zugangsweisen vor diesem Hintergrund reflektieren  
Möglichkeiten und Grenzen der eigenen Handlungsspielräume im internationalen Kontext erkennen  
interkulturelle Chancen und Herausforderungen durch aktives Handeln im internationalen Kontext wahrnehmen

## INHALTE

Einführung in die grundlegenden Felder und Ansätze der Internationalen Sozialen Arbeit  
Verbindung globaler Herausforderungen mit lokalen Reaktionen sozialarbeiterischen Handelns  
Einführung in die Entwicklungszusammenarbeit  
Politische Aspekte der Entwicklungszusammenarbeit  
Nachhaltigkeit im Bereich Internationale Soziale Arbeit (Sustainable Development Goals)  
Initiierung/Begleitung von Bildungsprozessen in globaler Perspektive  
Zugänge Interkultureller Sozialer Arbeit  
Interkulturelle Öffnung  
Armut und Armutsbekämpfung  
Folgen des Kolonialismus in der Internationalen Sozialen Arbeit und Theologie  
Befreiungstheologie, Asian, African und Queer Theology

Die gesellschaftliche Wirklichkeit der postmigrantischen Gesellschaft erfordert die interkulturelle Öffnung der sozialarbeiterischen Praxis sowie des kirchlichen und gemeindlichen Handelns. Die Studierenden sollen Ansatzpunkte erkennen und Kompetenzen erwerben, damit sie in diesen Handlungsfeldern Initiatoren der interkulturellen Öffnung werden und Zugangsbarrieren für Menschen mit Zuwanderungsgeschichte abbauen können. Die Studierenden lernen die Grundlagen internationaler Theologie kennen, indem unterschiedliche Zugänge und Perspektiven thematisiert werden. Dabei setzen sie sich mit den eigenen kulturell geprägten theologischen Referenzrahmen auseinander. Ferner erhalten Studierende in diesem Modul einen Überblick über Fragestellungen und Methoden der Internationalen Sozialen Arbeit. Theorie und Praxis stehen dabei in wechselseitigem Dialog. Anhand von konkreten Fallbeispielen werden wesentliche Konzepte und Theorie kritisch reflektiert und Methodenansätze sowohl in ihrer praktischen Anwendung als auch theoretischen Fundierung interdisziplinär beleuchtet.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Internationale Soziale Arbeit  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Interkulturelle Perspektiven Sozialer Arbeit und Theologie  
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)  
20-30 Minuten  
oder Klausur  
90 Minuten  
oder Referat/Präsentation (mit Ausarbeitung)  
15-30 Minuten  
oder Hausarbeit/Projektarbeit  
ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen  
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik / Soziale Arbeit

**Hinweis:** Im Rahmen des Moduls können Kosten für Exkursionen anfallen



## W11 – WAHLPFLICHTMODUL

# MISSIONARISCHE JUGENDARBEIT IN DER PLURALEN GESELLSCHAFT

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können  
Chancen und Grenzen missionarischen Handelns in der Gemeinde- und Jugendarbeit im Kontext einer pluralistischen Gesellschaft reflektieren  
missionarisches Handeln theologisch, sowie sozialwissenschaftlich reflektieren  
verschiedene Formen und Konzepte missionarischen Handelns benennen  
die Anliegen missionarischer Jugendarbeit im gesamtgesellschaftlichen Kontext verorten

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können  
Konzepte und Methoden missionarischen Handelns in konkreten Situationen anwenden  
missionarische Formen der Verkündigung zielgruppengerecht und theologisch verantwortlichen konzipieren  
missionarische Jugendarbeit konzeptionell entwickeln und daraus methodisches Handeln ableiten  
missionarische Prozesse co-konstruktiv verstehen und dementsprechend umsetzen

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können  
missionarisches Handeln in Gemeinde- und Jugendarbeit anderen gegenüber begründen sowie kritisch reflektieren  
die Anliegen missionarischer Jugendarbeit anderen gegenüber begründen und vertreten

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können  
ihre eigene missionarische Grundhaltung reflektieren und dazu Stellung beziehen  
sich selbst und die eigene Haltung ins Verhältnis zu den Anforderungen des Handlungsfeldes setzen  
die eigene Verkündigungskompetenz persönlich reflektieren und entsprechend weiterentwickeln

## INHALTE

Verortung und Geschichte missionarischer Jugendarbeit  
Auftrag und theologische Grundlegung missionarischer Jugendarbeit  
Konzepte und Methoden missionarischer Jugendarbeit  
Missionarisches Handeln hinsichtlich religiöser Indifferenz  
Innovative Projekte missionarischer Jugendarbeit  
Aspekte sozial-missionarischen Handelns  
Einführung in die missionarische Homiletik  
Predigtarbeit und Reflexion  
Weitere Formen missionarischer Verkündigung  
Missionarische Verkündigung im Spannungsfeld von Wort und Tat

Dieses Modul nimmt intensiv das Handlungsfeld der missionarischen Jugendarbeit in Verbänden, Gemeinden und Kirchen in den Blick. Dabei wird das missionarische Handeln im Kontext einer pluralen Gesellschaft verortet und der Auftrag dessen von Ort aus reflektiert. Davon ausgehend werden Konzepte und Methoden erarbeitet, die (exemplarisch) aufzeigen, wie missionarisches Handeln in der Gemeinde- und Jugendarbeit aussehen kann. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf einer missionarischen Homiletik. Studierende werden begleitet vertiefte Verkündigungskompetenz insbesondere hinsichtlich religiöser Indifferenz junger Menschen zu entwickeln. Durch Begegnungen mit der Praxis missionarischer Jugendarbeit werden die Konzepte und Methoden anschaulich und die Studierenden zur Reflexion dieser angeregt. Letztlich setzt sich das Modul auch mit einer professionellen Haltung im Handlungsfeld auseinander.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Konzepte und Methoden missionarischer Jugendarbeit  
**90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar**
2. Kommunikation des Evangeliums im Kontext Jugend (Homiletische Werkstatt)  
**90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar**

### Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
172 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

Präsentation mit Ausarbeitung  
**ca. 15 Minuten**  
oder Hausarbeit/Projektarbeit  
**ca. 25.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen**  
oder Poster mit Präsentation

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

### Teilnahmevoraussetzungen

keine

### Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik / Soziale Arbeit

## W12 – WAHLPFLICHTMODUL FREMSPRACHEN

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Fremdsprachkompetenzen auf B2 für Englisch, für alle weiteren relevanten Sprachen auf B1 mit Nachweis in den drei Bereichen Verstehen, Sprechen, Schreiben

## INHALTE

Die Studierenden sollen in einer Fremdsprache ihrer Wahl das aktive und passive Sprachvermögen verbessern. Studierende, die ein Auslandspraktikum oder -semester anstreben, sind angehalten sich zur Vorbereitung auf den Aufenthalt durch den Erwerb der Fremdsprache weiter zu bilden. Die Fremdsprachenkurse haben darüber hinaus das Ziel, in den zukünftigen Berufsfeldern der sozialdiakonischen Arbeit (z. B. Arbeit mit Menschen mit Migrationshintergrund) relevante Sprachkenntnisse zu vermitteln. Fremdsprachenkenntnisse, die für die berufliche Praxis der Sozialen Arbeit oder

das Studium der Sozialen Arbeit, Religions- und Gemeindepädagogik von Bedeutung sind und an anderen Universitäten, Fachhochschulen oder Sprachschulen etc. erworben wurden, können auf Antrag beim Prüfungsamt als äquivalent anerkannt werden, sofern das Qualifikationsniveau B2 (Englisch) oder B1 (andere Sprachen) durch ein allgemein anerkanntes Zertifikat oder einen vergleichbaren Nachweis in den Bereichen Verstehen, Sprechen und Schreiben dokumentiert werden kann und der Nachweis nicht älter als zwei Jahre ist.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

Sprachkurs(e) einer Fremdsprache  
**180 Stunden studentische Gesamtarbeitszeit**

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik/ Soziale Arbeit

## W13 – WAHLPFLICHTMODUL

# WERTEORIENTIERTES LEADERSHIP UND PERSÖNLICHKEITSENTWICKLUNG

kostenpflichtig

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR Sarb)“

- A** Wissen und Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können die Grundlagen wertorientierter Führung sowie Führungsstile benennen  
Tools für Zeit- und Projektmanagement, Visions- und Zielentwicklung passgenau auswählen

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Projekte in zeitlicher wie organisatorischer Hinsicht konzipieren  
eigenständig Projekte unter der Beteiligung von Ehrenamtlichen und/oder Hauptberuflichen in sozialen Organisationen organisieren und durchführen

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können Teams anleiten und Aufgaben angemessen kommunizieren bzw. delegieren

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können die eigene Biografie im Hinblick auf Werte, Normen, Menschenbilder und Leitungserfahrungen kritisch reflektieren und die eigenen Stärken wie Schwächen in ein professionelles Handeln integrieren  
über ihren eigenen Führungsstil Auskunft geben

## INHALTE

Das Modul ermöglicht den Studierenden eine einjährige Leadership-Qualifizierung in Kooperation mit dem Institut für Erlebnispädagogik der CVJM-Hochschule (IfEP), dem Ethische Bank Institut für Ethisches Management der CVJM-Hochschule und dem Leadership-Programm Follow Me.

Das Modul wird in Abhängigkeit vom Anbieter in unregelmäßigen Abständen angeboten.

### Einführung in wertorientiertes Leadership

Die eigene Leitungspersönlichkeit  
Biografie- und Persönlichkeitsarbeit  
Persönlichkeitsanalyse  
(Stärken/Schwächen)  
Selbstbild/Fremdbild

Wertorientierte Führung  
Führungsstile und Menschenorientierung  
Werte, Normen, Menschenbilder  
(Gewaltfreie) Kommunikation  
Teamarbeit

Tools  
Visionen und Ziele  
Zeit- & Projektmanagement  
Lean-Management (Toyota)

### Praxisprojekt

Konzeption eines Praxisprojekts, das während der Kurswoche im Kloster im Diskurs mit dem Leitungsteam entwickelt wird  
Planung und Durchführung des Praxisprojekts  
Begleitende Unterstützung durch ehrenamtliche Projekt-Coaches

### Projektpräsentation

Supervisionswochenende  
Evaluation und Präsentation der Projektergebnisse durch Praxisdokumentation, -präsentation und -gespräch

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in wertorientiertes Leadership und Persönlichkeitsentwicklung  
**Kurswoche in einem Kloster**
2. Praxisprojekt und Mentoring  
**Praxisprojekt inkl. Mentoring**
3. Supervisionswochenende  
**Projektelevaluation inkl. Prüfung**

### Arbeitsaufwand der Studierenden

60 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)  
120 Stunden Selbststudium

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

1. Teilnahme Kurswoche
2. Praxisprojekt
3. Schriftliche Ausarbeitung/Reflexionsbericht  
**ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen**

### Teilnahmevoraussetzungen

Auswahlverfahren gemäß des Leadership-Programms „Follow Me“

### Art und Dauer des Moduls:

Wahlpflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortlicher

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik/ Soziale Arbeit

## W14 – WAHLPFLICHTMODUL

# WILDNIS- UND ERLEBNISPÄDAGOGIK

kostenpflichtig

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A Wissen und Verstehen/Verständnis
- B Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C Planung und Konzeption
- E Organisation, Durchführung und Evaluation
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können die theoretischen und praktischen Grundlagen der modernen Wildnis- und Erlebnispädagogik erläutern

### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können die erlebnispädagogischen Methoden und Medien praktisch und vor dem Hintergrund eines Sicherheitskonzepts anwenden  
Reflexionstechniken zielgerichtet einsetzen  
erlebnispädagogische Elemente mit christlicher Verkündigung und Spiritualität verknüpfen

### Sozialkompetenz

Die Studierenden können im Team zusammenarbeiten

### Selbstkompetenz

Die Studierenden können auf Grundlage der Lehrinhalte eine eigene erlebnispädagogische Praxis entwickeln, die ihre individuellen Stärken integriert  
ihre sozialen Kompetenzen kennen lernen, einbringen und vertiefen

## INHALTE

### Seminarblock I – Grundlagen und Wildnisleben

Einführung Erlebnispädagogik  
Interaktions-, Kommunikations- und Problemlösungsprojekte  
Reflexionsmethoden  
Wildnis- & Überlebenstechniken

### Seminarblock II – City Bound

Einführung und Grundlagen City Bound  
24-Stunden-City Bound-Projekt  
Rechtliche Aspekte  
Philosophie des Erlebens  
Projektmanagement

### Seminarblock III – Klettern, Sicherung, Kanu

Kletter- und Sicherungstechniken  
Sicherheitsaspekte

### Seminarblock V – Klettern, Sichern, Reflexion

Klettern (Toprope und Vorstieg)  
Sicherungstechniken  
Reflexionstechniken

### Seminarblock IV – Wahrnehmung & Spiritualität

Spiritualität & Sinnsuche  
Sinnes- und Wahrnehmungsübungen  
Vision Quest – Lonely Night

### Blockübergreifende Inhalte

Erlebnispädagogik und Verkündigung  
Identität, Selbstwahrnehmung & persönliche Spiritualität  
Systemtheorie & systemische Praxis  
Ganzheitlichkeit (Körper, Geist, Seele) & Naturerfahrung  
Kommunikation & Teamarbeit  
Führungs- & Leitungskompetenz  
Sonderbereiche EP: auffällige Kinder und Jugendliche, Jugendliche mit Behinderung, Drogenabhängigkeit, etc.

Nach Abschluss des Moduls sind sie in der Lage, erlebnispädagogische Programme und Projekte sicher, verantwortungsvoll und der Zielgruppe angemessen zu planen und durchzuführen. Sie verfügen über ein Grundrepertoire an erlebnispädagogischen Methoden und Reflexionstechniken. Außerdem sammeln sie Grunderfahrungen mit den

gängigen erlebnispädagogischen Medien Klettern, Kanufahren, mobile Seilaufbauten, Wildnisleben, City Bound sowie Interaktionsprojekte und können diese anwenden. Die dazu nötigen Sicherheitstechniken werden ebenfalls erlernt.

Die Studierenden lernen, wie man erlebnispädagogische Elemente mit christlicher Verkündigung und Spiritualität verknüpfen kann. Dabei kommt der Natur als Wahrnehmungs- und Lernraum eine zentrale Bedeutung zu.

Darüber hinaus lernen und erfahren die Studierenden, dass in der Erlebnispädagogik nicht der „spektakuläre Kick“ im Vordergrund steht, sondern vielmehr intensive und außergewöhnliche Erlebnisse mit angemessenem Material- und Personalaufwand in einem naturnahen Setting.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Seminarblock I – Grundlagen, Wildnisleben, Kooperationsaufgaben, Mobile Seilaufbauten  
**Seminar**
2. Seminarblock II – City Bound  
**Seminar**
3. Seminarblock III – Klettern, Sichern, Reflexion (Theorie und Praxis)  
**Seminar**
4. Seminarblock IV – Abseilen, Kanufahren, Prüfung  
**Seminar**
5. Seminarblock V – Wahrnehmung, Spiritualität, Erlebnispädagogik im christlichen Kontext  
**Seminar**

### Arbeitsaufwand der Studierenden

180 Stunden Anwesenheit (aktive Teilnahme) während der ca. 20 Seminartage

### Leistungspunkte

6 Credit Points

### Prüfungsform

1. Praxisprojekt
2. Mündliche Praxisprüfung

### Teilnahmevoraussetzungen

Nach dem 2. Semester belegbar

### Art und Dauer des Moduls

Wahlpflichtmodul, 2 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Modulverantwortliche\*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions- und Gemeindepädagogik / Soziale Arbeit

## ABSCHLUSSMODUL

# BACHELOR-ARBEIT

### Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen  
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- D** Recherche und Forschung
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

### Wissen (Fachkompetenz) /

#### Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können eine Fragestellung der Sozialen Arbeit mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten

### Sozialkompetenz / Selbstkompetenz

Die Studierenden können ihr Vorgehen und ihre Forschungsergebnisse im Rahmen von Begleitgesprächen darstellen und begründen

## INHALTE UND KOMPETENZERWERB

In der Bachelor-Arbeit zeigen die Studierenden, dass sie eine Fragestellung der Sozialen Arbeit mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können.

### Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Bachelorarbeit
2. Begleitgespräche (z. B. Kolloquium)

### Arbeitsaufwand der Studierenden

Anfertigung der Bachelorarbeit und begleitende Gespräche  
**360 Stunden**

### Leistungspunkte

12 Credit Points

### Prüfungsform

Hausarbeit als Abschlussarbeit  
**65.000 - 80.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten**

### Teilnahmevoraussetzungen

Mindestens 150 CP

### Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

### Häufigkeit des Angebotes

jährlich

### (Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

### Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

# APPENDIX

# SCHLÜSSELKOMPETENZEN IM BACHELOR-STUDIUM

## Schlüsselkompetenzen im Studium der Sozialen Arbeit

Im Studium der Sozialen Arbeit werden den Studierenden grundlegende Schlüsselkompetenzen vermittelt. Diese sind für ein professionelles Handeln in der Praxis unerlässlich, da Fachkräfte in sozialen Berufen im Spannungsverhältnis des Tripelmandats – also dem Mandat für den Klienten, den Staat als auch der Profession der Sozialen Arbeit – tätig werden. Insofern ergeben sich die Inhalte des Studiums, die Qualifikationsziele und Schlüsselkompetenzen aus den Anforderungen der Praxis der Sozialen Arbeit als wissenschaftlicher Profession.

Das Studium der Sozialen Arbeit greift diese Kompetenzen aus zweierlei Perspektiven auf. Nachfolgenden finden Sie die für dieses Modulhandbuch grundlegenden Kompetenzmodelle und Qualifikationsrahmen. Diese beruhen auf der vom Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH) entwickelten Schlüsselkompetenzen und dem vom Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) ausgearbeiteten Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb).

## Schlüsselkompetenzen nach dem Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH)

Die folgende Schlüsselkompetenzen – erarbeitet vom Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH)<sup>1</sup> – werden durch das Studium der Sozialen Arbeit vermittelt und finden in der Ausgestaltung des u. g. Qualifikationsrahmens ihre Entsprechung in den einzelnen Modulen.

### Strategische Kompetenz

„Strategische administrative Kompetenz“ meint die Fähigkeit, überlegt, geplant auf klare Ziele bzw. Wirkungen hin zu handeln unter Einbeziehung sozialarbeiterischen Wissens, der Ressourcen des Klienten (der Gruppe oder des Gemeinwesens) und das Berücksichtigen der unterschiedlichen Interessen (auch im Sozialraum). Strategisches Handeln meint auch das

systematische und gezielte Handeln unter Nutzung der vorhandenen Rechte und Strukturen als Mitglied oder Mitarbeiter\*in einer Organisation.

### Methodenkompetenz

Methodenkompetenz meint die Fähigkeit planmäßig vorgehen zu können und Verfahren bzw. Vorgehensweisen der Sozialen Arbeit zu kennen und anwenden zu können. Dies beinhaltet sowohl die Gegenstands-/Problembestimmung als auch die Handlungsziele. Diese Methoden beinhalten eine Vielzahl von „Techniken“ auf der Grundlage verschiedenster sozialarbeiterischer oder psychologischer Konzepte und Schulen. Der Methodenbegriff in der Sozialen Arbeit ist umstritten. In der Sozialen Arbeit hierzulande werden Einzelhilfe, Gruppenarbeit, Familienberatung und Gemeinwesenarbeit als Methoden der Sozialen Arbeit bezeichnet.

### Sozialpädagogische Kompetenz

Sozialarbeiter\*innen, Sozialpädagogen\*pädagoginnen arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Auch die Bildungsarbeit mit Erwachsenen haben wir dieser Kompetenz zugeordnet. Es geht um pädagogische Wissens- und Handlungsgrundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Theorie der Jugendhilfe, pädagogische Praxis der Jugendhilfe und der Jugendfürsorge, Methoden für die Elternarbeit, Umgang mit Medien.

### Sozialrechtliche Kompetenz

Wenn Fachkräfte der Profession Hilfsbedürftige/Klient\*innen „vertreten“ oder von Amtes wegen „intervenieren“, „betreuen“ oder in der Stadtteilarbeit tätig sind, so müssen sie häufig die Ressourcen, die das „Recht“ für die Klienten gewährt, ausschöpfen (z. B. Leistungen des SGB XII, des SGB II, V, VIII). Das Recht stellt die Schranke und auch den Rahmen der beruflichen Tätigkeit dar und dient „auch als spezifische Grundlage der eigenen beruflichen Tätigkeit“ (z. B. Garantenpflicht, Schweigepflicht, Datenschutz, Zeugnisverweigerungsrecht, Arbeitsrecht etc.).

### Sozialadministrative Kompetenz

Es geht um die Fähigkeit mit der öffentlichen Verwaltung zu kommunizieren, den Sprachstil und das Handeln von öffentlicher Verwaltung und der rechtliche Grundlagen zu verstehen, um so dem Klientel zu seinem Recht zu verhelfen und öffentliches Verwaltungshandeln für das Klientel nutzbar zu machen. Dazu gehören u. a. entsprechende Kenntnisse des Verwaltungsrechts und Grundlagenrechts der öffentlichen Verwaltung.

### Personale und kommunikative Kompetenz

Personale Kompetenz ist die Fähigkeit der Arbeit mit und an der eigenen Person in Bezug auf die Interaktion mit anderen Menschen, hier insbesondere im Bezug auf die professionelle Tätigkeit als Sozialarbeiter/-in oder Sozialpädagog\*in. Es geht um soziale Kompetenz, Reflexionskompetenz, Erkennen eigener Grenzen u. a. m.

### Kommunikative Kompetenz

beschreibt die Beherrschung und Beachtung von mit der nonverbalen, verbalen und symbolischen Kommunikation einhergehenden Regeln, Strukturen und Prozesse. Darunter wird die Diskurs- und Diskussionsfähigkeit im fachlichen Zusammenhang und in Respekt und Achtung des anderen Menschen und seiner Autonomie der Lebenspraxis verstanden.

### Berufsethische Kompetenz

Ethik ist die praktische Philosophie, denn sie sucht nach einer Antwort auf die Frage: Was sollen wir tun? Die gesamte traditionelle Ethik beschäftigt sich überwiegend mit folgenden drei Problemfeldern: ... mit den Fragen nach dem höchsten Gut, nach dem richtigen Handeln und nach der Freiheit des Willens.“

Eine Abteilung der Ethik ist die „Sozialethik“; sie meint eine Lehre von den ethischen Verhältnissen und Pflichten, die aus dem Gemeinschaftsleben erwachsen. Die Berufsethik meint die sie leitenden Handlungsregeln für das professionelle Handeln, die grundlegenden Wertehaltungen und den Wertekanon der Berufsgruppe und Verhaltensnormen, die für alle Fachkräfte der Profession gelten.

### Sozialprofessionelle Beratungskompetenz

Professionelle Beratung in der Sozialen Arbeit ist eine typische (häufig wiederkehrende, aufgaben-/auftragsbezogene), wertorientierte (auf berufseigene Normen bezogene), theoretisch fundierte (fachtheoretische Beiträge, Konzepte, Begründungen), eigenständige (sowohl von anderen beruflichen Handlungen als auch von anderen Beratungsberufen [wie bspw. der Psychologie, Jurisprudenz, Medizin] unterscheidbare) und somit eine an den professionellen Prinzipien orientierte Praxis

### Kompetenz zur Praxisforschung/Evaluation

Damit ist nicht vornehmlich eine auf die akademische Ausbildung von Sozialarbeiter\*innen bzw. Sozialpädagog\*innen reduzierte Forschungsmethodik gemeint, vielmehr ist die alltägliche sozialarbeiterische Hilfepraxis im Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem selbst Gegenstand der Forschung.

Praxisforschung dient damit zwei Zielsetzungen: Zum einen kann mit ihren Erkenntnissen die Sozialarbeitswissenschaft fortgeschrieben und zum anderen auch die Hilfepraxis selbst verbessert werden. Im Unterschied zur Grundlagenforschung soll die anwendungsorientierte Forschung Erkenntnisse, die bei konkreten Ereignissen im Praxisalltag herangezogen werden können, liefern.

<sup>1</sup> DBSH (2009). Die Schlüsselkompetenzen für Soziale Arbeit: ein Beitrag zur Sicherung des Berufes. In DBSH (Hrsg.), *Grundlagen für die Arbeit des DBSH e.V.* (S. 25-27), [http://www.dbsh-hessen.de/uploads/tx\\_xpctypedownloadssimple/Grundlagen\\_Soziale\\_Arbeit\\_DBSH.pdf](http://www.dbsh-hessen.de/uploads/tx_xpctypedownloadssimple/Grundlagen_Soziale_Arbeit_DBSH.pdf) Ausführlich: Maus, F., Nodes, W., & Röh, D. (2008). *Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit für die Tätigkeitsfelder Sozialarbeit und Sozialpädagogik*. Wochenschau.

## QUALIFIKATIONSRAHMEN SOZIALE ARBEIT (QR SOZARB)<sup>2</sup>

Der Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) hat im Rahmen der durch den Bologna-Prozess angestoßenen Studienreform einen entsprechenden Qualifikationsrahmen entwickelt, der auf nationaler wie internationaler Ebene eine Vergleichbarkeit von Studiengängen ermöglichen soll. Wir beziehen uns mit in unserem Studiengang Soziale Arbeit auf die aktuelle vom FBTS verabschiedete Fassung aus dem Jahr 2016 (Version 6.0). Der QR SozArb konkretisiert die Leitlinien des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) für die Disziplin und Profession der

Sozialen Arbeit. Der QR SozArb folgt, ausgehend von einer grundsätzlichen Entscheidung für ein grundständiges generalistisches Studium, der gedanklichen Linie von Erweiterung und Vertiefung von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen und Haltungen mit der Möglichkeit zur Spezialisierung im Arbeits- und Forschungsgebiet der Sozialen Arbeit . . . Der QR SozArb bezieht sich auf die vergleichbaren Rahmenwerke, ohne einem explizit vollständig zu folgen.“<sup>3</sup>

### A Wissen und Verstehen/Verständnis

#### Allgemein gilt für Absolvent\*innen der Sozialen Arbeit:

**A-0** Das Wissen und Verstehen der Absolvent\*innen baut auf unterschiedlichen Hochschulzugangsberechtigungen (HZB) auf, verbunden mit praktischen, fachlichen Vorerfahrungen unterschiedlicher Tiefe. Sie können auf grundlegendes, sicheres Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Wissenschaft der Sozialen Arbeit sowie mindestens der relevanten Wissensbestände der korrespondierenden Wissenschaftsbereiche zurückgreifen und dieses anwenden. Dies bildet die Grundlage, um die anderen Qualifikationsziele des Studiums der Sozialen Arbeit erreichen zu können. Absolvent\*innen können ihr Wissen und Verstehen in einem spezialisierten Gebiet der Sozialen Arbeit sowie über die ganze Breite des Faches nachweisen.

#### BA-Level- Absolvent\*innen

**A-BA-1** weisen ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen, der Geschichte, der gesellschafts-, organisations- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit und eines exemplarischen Lernfeldes auf.

**A-BA-2** haben systematische Kenntnisse und kritisches Verständnis wichtiger Theorien, Modelle, Prinzipien und Methoden der Sozialen Arbeit im nationalen sowie internationalen Rahmen im kontextualisierten und situierten Zusammenhang erworben.

**A-BA-3** können ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel, der Schlüsselprobleme, Konzepte und good-practice-Beispiele eines Spezialgebietes und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen aufweisen.

**A-BA-4** weisen ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen und professionsbezogenen Ethik von Sozialer Arbeit

auf der Grundlage reflektierter Erfahrung, methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur auf. Diversity, Gender und weitere relevante Intersektionalitätsdimensionen sind einzubeziehen.

**A-BA-5** haben einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Arbeit erworben.

**A-BA-6** haben ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.

**A-BA-7** haben die Fähigkeit, Theorien, Modelle und Methoden der Kommunikationswissenschaft für eine Diskurs- und Methodenanalyse im Kontext Sozialer Arbeit zu nutzen.

**A-BA-8** haben die Fähigkeit, Kommunikationsprozesse und -situationen als Fragestellungen der Sozialen Arbeit zu erkennen, zu beschreiben und zu benennen und leisten einen Transfer zu den korrespondierenden Wissenschaftsbereichen.

### B Beschreibung, Analyse und Bewertung

#### Allgemein gilt für Absolvent\*innen der Sozialen Arbeit:

**B-0** Absolvent\*innen sind in der Lage, Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen und gegebenenfalls definierten Aufgaben-/Problemfeldern zuzuordnen. Beschreibung, Analyse und Bewertung schließen die Identifikation der Aufgabe und die Abklärung der spezifischen Aufgabenstellung ein.

#### BA-Level- Absolvent\*innen

**B-BA-1** sind in der Lage ihr erworbenes Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung anerkannten wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren.

**B-BA-2** sind befähigt neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu vergleichen, sorgfältig abzuwägen und fachlich begründete Lösungswege/Handlungsalternativen anzustreben und bei Bedarf andere Professionen und Berufe einzubeziehen; sie identifizieren dabei auch präventive Beratungs- und Handlungsbedarfe.

<sup>2</sup> Vgl. im Folgenden Schäfer, P., & Bartosch, U. (2016). *Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb). Version 6.0*. Verabschiedet vom Fachbereichstag Soziale Arbeit in Würzburg am 08. Juni 2016. <https://www.fbts-ev.de/qualifikationsrahmen-soziale-arbeit>

<sup>3</sup> Schäfer, P., & Bartosch, U. (2016). *Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb). Version 6.0*, S. 17-19.

- B-BA-3** sind in der Lage, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen.
- B-BA-4** haben die Fähigkeit erworben zur begründeten und nachvollziehbaren Auswahl analytischer Methoden und ihrer Instrumente.
- B-BA-5** erkennen, analysieren und bewerten die sozialen Konstruktionen von Aufgabenfeldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit, organisationsbezogen, institutionsübergreifend und in Netzwerkstrukturen. Sie identifizieren auf dieser Basis mögliche Kooperationspotenziale und können feldbezogenes Handeln verwirklichen.
- B-BA-6** können in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern soziale, politische, rechtliche, ökonomische Kontexte und Situationen Sozialer Arbeit einschätzen und aktuelle und künftige Entwicklungen historisch begründet beschreiben.

### C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit

#### Allgemein gilt für Absolvent\*innen der Sozialen Arbeit:

- C-0** Absolvent\*innen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Unterstützungssysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie haben Fähigkeiten erworben, in multi-, inter-, und transdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten.

#### BA-Level- Absolvent\*innen

- C-BA-1** haben die Fähigkeit erworben, ihr Wissen und Können anzuwenden, um Planungen und Konzepte kontextuiert in der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Sie können diese Standards reflektieren und begründet weiterentwickeln.
- C-BA-2** haben Kenntnis von Methoden der Planung und Konzepterstellung erworben und die Fähigkeit, diese auch in komplexen Aufgabenstellungen anzuwenden.
- C-BA-3** haben Kenntnisse erworben relevante Wissensbestände anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beiträge zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem

Kontext planen, konzipieren, reflektieren, verwenden und steuern.

- C-BA-4** gestalten und realisieren Planungen und Konzepte in kollegialen Kontexten adressatenorientiert in Umsetzung der eigenen Fachlichkeit in Kooperation mit anderen Disziplinen unter Berücksichtigung der jeweilig erforderlichen Transferleistungen in der Kommunikation und Verständigung.
- C-BA-5** begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat\*innen Sozialer Arbeit und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse.

### D Recherche und Forschung in der Sozialen Arbeit

#### Allgemein gilt für Absolvent\*innen der Sozialen Arbeit:

- D-0** Absolvent\*innen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen unter Anwendung geeigneter Methoden, Forschungsfragen zu bearbeiten und andere Methoden fachlicher Informationsbeschaffung anzuwenden. Die Informationsbeschaffung kann z.B. als Literatursauswertung, als Praxisforschung mit quantitativen und/oder qualitativen Methoden, als Interpretation empirischer Daten oder als Recherche mit elektronischen Medien gestaltet sein. Sie tragen Sorge, dass die erhobene Daten- und Faktenlage unter Wahrung der professionellen, fachlichen Standards in der praktischen Arbeit berücksichtigt wird.

#### BA-Level- Absolvent\*innen

- D-BA-1** haben die Fähigkeit erworben, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren, interpretieren und reflektieren.
- D-BA-2** haben Kenntnis von fachlichen Kompendien, Periodika, Datenbanken und Fachforen und die Fähigkeit, sich klassischer und moderner Rechercheverfahren zu bedienen.
- D-BA-3** kennen Forschungsansätze und –perspektiven der Sozialen Arbeit und lernen diese zu nutzen; sie verfügen über die Fähigkeit, Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen zu können, (Praxis-)Forschung zu betreiben und mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren.
- D-BA-4** können Soziale Dienste und sozialpolitische Entwicklungen beobachten und analysieren. Sie sind mit grundlegenden theoretischen Ansätzen und



An-/Herausforderungen Sozialer Dienste sowie der Sozialpolitik und weiterer Politikbereiche vertraut und können diese hinsichtlich deren Einflussnahme auf professionelles Handeln einschätzen. Sie sind fähig, organisations- und institutionsbezogene Fragestellungen zu entwickeln und im Kontext des fachlichen Diskurses zu verorten und zu reflektieren.

**D-BA-5** kommunizieren die Forschungsergebnisse als Beitrag zum fachlichen, disziplinären, professionellen Diskurs

### E Organisation, Durchführung und Evaluation in der Sozialen Arbeit

#### Allgemein gilt für Absolvent\*innen der Sozialen Arbeit:

**E-0** Absolvent\*innen sind befähigt, auf der Grundlage ihres Wissens und Könnens, Konzepte und Planungen zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Dazu verfügen sie über Kenntnisse und Fertigkeiten der Recherche, Forschung, Didaktik und Methodik sowie der Evaluation. Sie sind befähigt, sächliche und personelle Ressourcen einzuschätzen, verantwortlich einzusetzen und zu lenken. Sie sind in der Lage, die individuellen, lebensweltlichen und gesellschaftlichen Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und die engeren und weiteren Folgen ihres Handelns kritisch zu reflektieren und zu berücksichtigen. Sie haben ihr Wissen und Können in der hochschulbegleiteten Praxis erprobt, reflektiert und evaluiert.

#### BA-Level- Absolvent\*innen

**E-BA-1** haben die Fähigkeit, Konzeptionen, Planungen und Projekte konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren.

**E-BA-2** sind befähigt Ressourcen zu erschließen und einzubringen.

**E-BA-3** sind in der Lage sich theoriegeleitete und reflektierte Erfahrungen einschlägiger, praktischer Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit zu erschließen.

**E-BA-4** sind fähig reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und deren Reichweite in verschiedenen Settings differenziert einzubringen.

**E-BA-5** sind in der Lage, Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Methoden zu evaluieren.

**E-BA-6** konzipieren aufbauend auf dem theoretischen Grundlagenwissen von Kommunikation situationsangemessen und prozessgestaltende Informations-, Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten und streben partizipative Mitentscheidungsprozesse für alle Beteiligten an.

**E-BA-7** gestalten Kommunikation auf Ebenen der sozialen Berufsfelder reflektiert und unter Kenntnis möglicher Machtasymmetrien.

### F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit

#### Allgemein gilt für Absolvent\*innen der Sozialen Arbeit:

**F-0** Absolvent\*innen verfügen über weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit als Vorbedingung gelten müssen. Sie verfügen über Kompetenzen, die als Ergebnis des akademischen Studiums gelten und üblicherweise durch das Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Aufgaben in ihrem Stu-

dienfach demonstriert werden.

#### BA-Level- Absolvent\*innen

**F-BA-1** sind in der Lage, die erprobte Fähigkeit initiativ, alleine und in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren. Sie begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialen Arbeit.

**F-BA-2** haben eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren\*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien entwickelt.

**F-BA-3** weisen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit und gesellschaftlicher Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit auf.

**F-BA-4** sind in der Lage, die Interessen von Menschen oder Systemen im Kontext der Sozialen Arbeit, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und unter (berufs-)ethischen Aspekten abzuwägen.

**F-BA-5** sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen.

**F-BA-6** können die eigene Existenz im historischen Zusammenhang begreifen und einen unvoreingenommenen Blick für die Zukunft und politische Gegenwartsbewältigung entwickeln.

**F-BA-7** haben die Einsicht, in die Notwendigkeit von und Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung und die Fähigkeit zur Aktualisierung des eigenen fachlichen Wissens und Könnens erworben. Dabei erkennen sie unterschiedliche gesellschaftliche Verteilungsmechanismen, Geschlechter- und Generationsverhältnisse, sowie Machtverhältnisse und soziokulturelle Rahmenbedingungen und können Handlungsoptionen entwickeln.

**F-BA-8** weisen die Fähigkeit zur kreativen, verantwortlichen Mitwirkung in Projektmanagement, Personalführung und Gesamtleitung auf.

### G Persönlichkeit und Haltungen

#### Allgemein gilt für Absolvent\*innen der Sozialen Arbeit:

**G-0** sie sollen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzier-ten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns.

## **KERNCURRICULUM SOZIALE ARBEIT DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIALE ARBEIT (DGSA)**

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) hat für das Studium der Sozialen Arbeit ein Kerncurriculum entwickelt, das eine Brücke schlägt zum Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb) des Fachbereichstags Soziale Arbeit (FBTS) und einen Rahmen formuliert, welche Studieninhalte in Studiengängen der Sozialen Arbeit vorkommen sollten.<sup>6</sup> Gemeinsam mit dem QR SozArb bildet das Kerncurriculum die Grundlage für die sozialarbeiterischen Module dieses Handbuchs. Im Gegensatz zum QR SozArb beschreibt das Kerncurriculum keine zu erwerbenden Kompetenzen, sondern beschreibt zentrale Lehrinhalte von Studiengängen der Sozialen Arbeit.

Das Kerncurriculum Soziale Arbeit der DGSA definiert die folgenden sieben Studienbereiche, in die sich die sozialarbeiterischen Module dieses Handbuchs einordnen lassen:

- Fachwissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit
- Erweitertes Gegenstands- und Erklärungswissen Sozialer Arbeit
- Normative Grundlagen Sozialer Arbeit
- Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit
- Allgemeine Handlungstheorie und spezielle Handlungstheorie / Methoden Sozialer Arbeit
- Handlungsfelder und Zielgruppen Sozialer Arbeit
- Forschung in der Sozialen Arbeit

**CVJM-Hochschule**  
**YMCA University of Applied Sciences**  
Hugo-Preuß-Straße 40, 34131 Kassel

Telefon: 0561 3087-500

Fax: 0561 3087-501

[info@cvjm-hochschule.de](mailto:info@cvjm-hochschule.de)

[www.cvjm-hochschule.de](http://www.cvjm-hochschule.de)